

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 83.

Dienstag, den 10. April

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Gr. Zwingerstr. 20, innerhalb Dresdens 2,50 M. (vom 1. Juli ab 2 M.), durch die Post im Deutschen Reiche 3 M. (vom 1. Juli ab 2,50 M.) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Wochentags nachmittags. — Fernsprecher 1296.

Sämtliche Mitteilungen und Ankündigungen, die für die am Nachmittag erscheinende Nummer bestimmt sind, werden **bis vormittags 11 Uhr** hierher erbeten.

Königl. Redaktion und Expedition
des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der vorstehende Staatsminister, Minister des Innern und Minister der auswärtigen Angelegenheiten v. Reichenbach das von Sr. Königl. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha ihm verliehene Großkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Beim Finanzministerium unmittelbar. Ernannt: Gerischer, seither Bureauassistent, zum Sekretär; Weidauer, seither Expedient bei der Wasserbaudirektion, zum Bureauassistenten.
Bei der Staatsschuldverwaltung. Ernannt: Kälte,

seither Staatsschulbuchhalter, zum Buchhalter und Staatsschulbuchführer; Schmidt, seither Sekretär, zum Staatsschulbuchhalter; Braune, seither Bureauassistent, zum Sekretär; Börner, seither Bureauassistent bei der Frauenklinik, zum Bureauassistenten bei der Staatsschuldverwaltung.

a) Kreis- und Bezirkssteuerverwaltung. Bezugs: Bureauassistent Kalhof in Zwickau zur Bezirkssteuereinnahme Döbeln, die Expedienten Trepte bei der kreissteuerrechtlichen Kanzlei in Dresden zur Bezirkssteuereinnahme Dippoldiswalde und Rühlmann in Glauchau zur Bezirkssteuereinnahme Zwickau. — Befördert: Expedient Heilmann in Dresden.

b) Technisches Personal der Steuerverwaltung. Befördert: Finanzlandmesserassistent Rosig zum Bezirkslandmesser beim technischen Bureau des kreissteuerrechtlichen Amtes in Dresden, Vermessungsassistent Scheumann beim Zentralbureau für Steuervermessung zum Finanzlandmesserassistenten. — Bezugs: Bezirkslandmesser Käth von Dresden nach Ramens. — Angestellt: Beim Zentralbureau für Steuervermessung der technische Hilfsarbeiter Schmidtborj als Vermessungsassistent und der verpflichtete Feldmesser Buchmann als technischer Hilfsarbeiter. — Pensioniert: Oberlandmesser v. Wolffsdorff in Ramens.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentl. Unterrichts. Zu befehlen: die Stelle eines Zeichenlehrers an den Volksschulen in Freiberg. Kolator: der Stadtrat 1600 R. Grundgehalt, einschl. Wohnungsschuldung, das mit Beginn des 29. Lebensjahrs auf 1800 R. steigt, mit Beginn des 32. Lebensjahrs auf 2000 R. und schließlich mit Beginn des 56. Lebensjahrs auf 3400 R. Bewerber, welche die Fachlehrerprüfung für Zeichen mit gutem Erfolg abgelegt haben, wollen Gesuche mit Zeugnissen bis 25. April an den Kolator einreichen.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt S. 364 fg. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise der Hauptmarktorde des Leipziger Regierungsbezirks im Monat März dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden und Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaften des Leipziger Regierungsbezirks im Monat April dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

Im Hauptmarktorde:	pro 100 kg					
	Hafer		Gerst		Stroh	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Leipzig, für die Lieferungsverbände der Stadt Leipzig und der Amtshauptmannschaften Borna, Grimma und Leipzig	18	23	8	40	6	30
Döbeln, für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Döbeln	18	38	7	98	5	46
Schlag, für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Schlag	18	48	6	30	4	62
Rittweide, für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Rittweide	16	28	7	88	5	78

Leipzig, am 5. April 1906.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2650

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 10. April. Se. Majestät der König wohnte heute vormittags von 8 Uhr ab den Kompaniebesichtigungen beim Königl. II. Jägerbataillon Nr. 13 bei.

Ihre Majestät die Königin-Witwe empfing gestern nachmittags den Apostolischen Vikar im Königreich Sachsen, Prälat Dr. theol. Aloys Schäfer.

Gestern abend 8 Uhr 40 Min. trafen zum Besuch bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe Se. Durchlaucht der Herzog und Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin v. Urach, nebst zwei Prinzessinnen-Töchtern auf dem Hauptbahnhof ein, wurden daselbst vom Kammerherrn v. Reisch-Reichenbach empfangen und nach der Königl. Villa Strahlen geleitet, wo Hochdieselben Wohnung nahmen.

Se. Majestät der König nahm an dem gestern abend 9 Uhr bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe stattgefundenen Souper teil.

Dresden, 10. April. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde besuchte gestern nachmittags die städtische Heil- und Pflanzenschule.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dem Vernehmen nach werden vom 1. Mai d. J. ab Oberregierungsrat v. Schröder von der Amtshauptmannschaft Zwickau zur Amtshauptmannschaft Chemnitz und Regierungsrat Dr. Hoch von der Amtshauptmannschaft Chemnitz zur Amtshauptmannschaft Zwickau versetzt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

Berlin, 10. April. Se. Majestät der Kaiser sprach gestern beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Tschirschky vor und hörte später im Königl. Schloß die Vorträge des Hausministers v. Wedel und des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus.

Abends wohnte das Kaiserpaar in der Philharmonie der Aufführung der H-moll-Messe von Bach durch den philharmonischen Chor unter Leitung von Siegfried Dohs bei.

(Berl. Lokalanz.) Berlin, 9. April. Der Kaiser wird zur Besichtigung der neuen Befestigungsanlagen am 18. Mai in Diedenhofen eintreffen. In Prokelwitz wird der Monarch am 22. Mai zur Jagd erscheinen und dort bis zum 26. Mai verweilen. Die Rückfahrt soll dann über Marienburg gehen, wo eine Schloßbesichtigung in Aussicht genommen, und über Danzig, wo den Leibjägern ein Besuch zugedacht ist.

In Spanien rechnet man, wie aus Madrid gemeldet wird, für den Monat Mai mit dem Besuche Sr. Majestät des Kaisers, zu dessen Empfange bereits Vorbereitungen getroffen worden.

Befehung des Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe.

(W. L. B.) Nachod, 9. April. Das feierliche Leichenbegängnis des Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe hat heute in Anwesenheit des Königs von Württemberg, des Erzherzogs Friedrich als Vertreter des Kaisers Franz Joseph und anderer Fürstlichkeiten stattgefunden.

Das Befinden des Reichskanzlers Fürsten v. Bilow.

(Berl. Tglbl.) Berlin, 9. April. Über das Befinden des Reichskanzlers äußert sich sein Arzt Prof. Dr. v. Renvers nach wie vor durchaus zufrieden. Es steht nunmehr fest, daß der Kanzler in der nächsten Zeit eine Erholungsreise antreten wird; über den Tag des Antritts der Reise und über ihr Ziel ist jedoch etwas Endgültiges noch nicht bestimmt.

Die Angelegenheit des Gouverneurs v. Puttkamer.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der Angelegenheit v. Puttkamer wußte die „Braunschweigische Landeszeitung“ vor einiger Zeit zu berichten, daß der damalige Kommandant der „Hyäne“, Kapitänleutnant Becker, nachdem er vorher unterlassen hatte, der angeblichen Cousine des Gouverneurs v. Puttkamer einen Besuch zu machen, dieser auf eine Bemerkung des Gouverneurs gelegentlich eines Dinners, er wolle die Dame nächsten zu seiner Gattin machen, einen Entschuldigungsbesuch gemacht und die Schiffskapelle an Land habe spielen lassen. Wir stellen dagegen fest, daß diese Angaben vollständig unwahr sind.

Reichstagsdiäten.

In der Frage der Diätenbewilligung werden nach Berliner Blättern von den Verbündeten Regierungen noch gewisse Kompensationen gefordert werden. Dem Bundesrat ist eine Änderung des Art. 28 der Reichsverfassung vorgegangen, die darauf hinausläuft, daß in Zukunft zur Beschlussfähigkeit des

Reichstags die Anwesenheit der absoluten Mehrheit nur bei Abstimmungen über Gesetzesentwürfe in dritter Lesung oder über Initiativanträge und sonstige Sachen, die nicht mehrerer Lesungen bedürfen, erforderlich sein soll, daß dagegen für alle anderen materiell nicht entscheidenden Abstimmungen eine wesentlich niedrigere Zahl für die Beschlussfähigkeit ausreichen soll. Dadurch würde der Opposition ein wesentliches Mittel die Fortsetzung einer unfruchtbaren Debatte durch Anwesenheit der Beschlussfähigkeit zu erzwingen, entzogen werden. Die „Germania“ bemerkt hierzu: Da diese Vorlage unabhängig von der Diätenvorlage eingebracht wird, kann der Reichstag, ohne sich um die Diäten zu bringen, sie ablehnen, wenn er sie für notwendig hält. Da man nicht mit Sicherheit voraussagen kann, welche Wirkung die Diäten haben werden, dürfte es sich empfehlen, die Beschlussfähigkeit nicht alsbald durch die Verfassung herabzusetzen, sondern dem Reichstage die Möglichkeit der Herabsetzung zu gewähren für den Fall, daß er sie für notwendig halten sollte.

Weitere Auszeichnungen deutscher Mitarbeiter an der Marokkokonferenz.

(Nordd. Allg. Ztg.) Berlin, 9. April. Nach Beendigung der Marokkokonferenz sind dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte Dr. v. Rühlberg der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, dem Vortragenden Räte im Auswärtigen Amte v. Hollstein die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, dem Mitgliede des Reichsbanddirektoriums Geh. Oberfinanzrat Dr. v. Blasenapp und den Vortragenden Räten im Auswärtigen Amte Dr. Hamann, Klemet und Dr. Kriege die Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Kolonialpolitisches.

(Amtliche Meldung.) Berlin, 9. April. Gefreiter Karl Bielack, geboren am 24. 1. 79 zu Sobra, früher im 1. Ostasiatischen Infanterieregiment, seit 24. März bei Wasserfelle Jaun südlich Das vermisst; Nachforschungen erfolglos.

Aus Deutsch-Südwestafrika meldet die soeben eingetroffene „Deutsch-Südwestafrik. Ztg.“, daß die Entschädigungskommission ihre Tätigkeit nunmehr auch auf den äußersten Süden des Schutzgebietes ausgedehnt hat. Die Kommission traf Ende Januar in Ramansdrift am Orange ein und setzte sich dann in Warmbad fest. Der langjährige Anführer Lange, der schon bei der Flaggenshiffung in Warmbad war, wurde zum dritten Mitgliede ernannt. Die Vernehmungen in Warmbad dauerten bis 7. Februar. Mitte Februar gingen Hr. v. Jordan nach Umas, um dort Vernehmungen auszuführen, und Hr. Müller v. Berned nach Keetmanshoop zurück, um den Rest der Anmeldungen dort zu erledigen.

Aber den Besuch des Gouverneurs v. Lindequist in Rehoboth, der bekannten Hauptstadt der uns treuzugeliebten Bastards, wird von dort mitgeteilt, daß der Gouverneur, von der Bevölkerung herzlich empfangen, sich durch die große Anzahl der weißen Bewohner des Platzes angenehm überrascht erklärte. Er ermahnte die weiße Bevölkerung zum friedlichen Zusammenleben mit den Bastards. Die gewünschten Reformen würden allmählich eingeführt werden. Eine Abordnung der weißen Bevölkerung trug die Bitte um Einführung einer Zivilverwaltung in Rehoboth vor, ferner die Bitte um Reservierung eines Areals in Rehoboth zum freien Verlaufe an Weiße.

Die Trasse der Otavibahn ist durch Ingenieur Kröber bis Tsumeb, dem Endpunkte der Bahn (km 370) festgelegt worden, diese Arbeiten sind also beendet. Die Erdarbeiten sind bis km 510 besetzt, bis km 460 fertig. Die Schienen sind augenblicklich bis etwa km 370 vorgestreckt. Während des ganzen Monats Januar haben die starken Regengüsse das Verlegen der Schienen gehindert, indem die auf der Strecke befindlichen provisorischen Brückenumgehungen wiederholt weggeschwemmt wurden. Seit dem Nachlassen des Regens sind die Arbeiten wieder rüstig vorgeschritten. Wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, darf man zu Ende Oktober die Ankunft in Tsumeb erwarten.

In Lüderichbucht hat sich unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft ein Bürgerverein gebildet, dessen Zweck sein soll, das Wohl der Bevölkerung des Ortes und Distrikts Lüderichbucht zu vertreten.

Die Arbeiten für die Eisenbahn nach Kubub werden energisch gefördert. Die Transportverhältnisse nach Warmbad gestalten sich immer heilvoller, da die Weidewerhältnisse schlechter werden und die Wagen nur in Sammeltransporten unter starker Bedeckung gehen können. Der ganze Süden leidet überall enorm an den Transportschwierigkeiten.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zur Lage in Ungarn.

(W. L. B.) Wien, 9. April. Der Kaiser empfing heute den früheren Ministerpräsidenten Baron v. Fejervary, sowie die zurücktretenden Minister einzeln in Abschiedsaudienz und sprach ihnen seine Anerkennung aus. Dem ehemaligen Honvedminister

Feldmarschall-Leutnant Bihar überreichte der Monarch sein Bildnis in kostbarem Rahmen.

(W. T. B.) Budapest, 9. April. Die neuen Minister, die heute von Wien abgereist sind, wurden auf allen Stationen mit großer Begeisterung empfangen.

(W. T. B.) Budapest, 9. April. Ministerpräsident Bekerle erklärte in einer Unterredung mit einem Berichterstatter, er habe sich zwar in seiner letzten Stellung nicht mit Politik beschäftigt, jedoch stets, wenn er von maßgebender Stelle zu einer Äußerung aufgefordert wurde, seine Anschauung zum Ausdruck gebracht.

(Köln. Stg.) Budapest, 9. April. In den nächsten Tagen wird über die Verteilung der Staatssekretärsstellen entschieden werden. Es sollen ernannt werden für das Innere Gulner (Unabhängigkeitspartei), für die Justiz Günther (Unabhängigkeitspartei), für die Landesverteidigung Bolgar (Verfassungskomitee), im Finanzministerium, Landwirtschaftsministerium und Handelsministerium sollen die bisherigen administrativen Staatssekretäre Popowitsch, Westyansky und Szterenyi zu politischen Staatssekretären vorrücken.

Flottengegner in Frankreich.

(W. T. B.) Paris, 9. April. (Senat.) Im Laufe der Beratung des Marinegesetzes tabelle Desjournelles das Anwachsen der jährlichen Ausgaben für Schiffbauten. Die Notwendigkeit, sie fortwährend weiter zu vermehren, beweise deren Nutzlosigkeit. Warum, fuhr der Redner fort, lassen wir uns immer durch die Ausgaben der Vereinigten Staaten, Englands oder Deutschlands und niemals durch die Bemühungen leiten, die diese Staaten machen, um die Ausgaben zu verringern.

Französische Staatseinkünfte aus Steuern, Monopolen etc.

(W. T. B.) Paris, 9. April. Der Eingang aus Steuern, Monopolen und anderen Staatseinkünften im März dieses Jahres betrug 221 763 400 Frs., d. i. 3 157 800 Frs. mehr als im März des Vorjahres und 6 861 800 Frs. weniger als dem Budgetvoranschlag entspricht.

Der Weltpostkongress in Rom.

(W. T. B.) Rom, 9. April. In dem großen, prächtig geschmückten Saale des Palazzo Colonna wurde heute vormittag der Weltpostkongress eröffnet. Der Unterstaatssekretär im Post- und Telegraphenministerium Rorpurgo hielt die Eröffnungsrede. Der Staatssekretär des Deutschen Reichspostamts Kräfte schlug darauf zu Ehrenpräsidenten den Minister Vaccelli und den Unterstaatssekretär Rorpurgo im Ministerium für Post- und Telegraphen und zum Präsidenten den Generaldirektor Gamond in demselben Ministerium vor.

Zur Haager Friedenskonferenz.

(W. T. B.) London, 9. April. (Unterhaus.) In schriftlicher Beantwortung einer Anfrage über die zweite Haager Konferenz erklärte Premierminister Campbell Bannerman: Ich kann nicht sagen, ob es durchführbar wäre, bestimmt bezeichnete Vorschläge betreffend die Beschränkung der Rüstungen zu machen; doch ist die Angelegenheit eine solche, welche die britische Regierung mit dem teilnehmendsten Interesse ansieht.

Friedensausstellung im Haag.

(Berl. Lokalanz.) Rotterdam, 9. April. Unter Leitung des Generalleutnants de Beer Poortogael und mit Unterstützung mehrerer namhafter Männer bildete sich hier ein Ausschuss, der die Veranstaltung einer großen Friedensausstellung bei Gelegenheit der Eröffnung des Haager Friedenspalastes bezweckt. Die Ausstellung soll den Kulturvölkern u. a. mittels imitierten Geldklumpen vor Augen führen, wie hoch die jährlichen Kriegskosten sind und was mit jenen Ausgaben auf anderen Kulturgebieten zu erreichen wäre.

Die russische Anleihe.

(Meldung des Wiener R. R. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Wien, 9. April. Heute mittag fand unter dem Vorsitz des Sektionschefs im Finanzministerium Gruber eine Konferenz statt, an der auch der Direktor der Kreditanstalt Blum, der Prokurist des Bankhauses Rothschild Stiedry und der Direktor der Bobenkreditanstalt Taubitz teilnahmen.

(W. T. B.) Paris, 9. April. Der „Temps“ meldet, daß offiziellen Mitteilungen zufolge die neue russische Anleihe mit 5 Proz. verzinslich sein und sich auf 2 Milliarden Francs belaufen werde.

Die Abweisung der russischen Anleihe vom deutschen Geldmarkt ist, wie die „Zgl. Adsch.“ erfährt, auf Grund von Gutachten erfolgt, zu denen die Präsidenten der Reichsbank und der Seehandlung, das Reichsschatzamt und das preussische Finanzministerium vom Reichskanzler aufgefordert worden waren. An allen diesen Stellen war man sich darin einig, daß die in dem hohen Reichsbankdiskont zum Ausdruck kommende Lage des deutschen Geldmarkts die Aufnahme fremder Anleihen nicht ratsam erscheinen lasse, ganz abgesehen von dem eigenen erheblichen Geldbedarf des Reiches und des preussischen Staates.

Zur Lage in Rußland.

(Meldungen der „St. Petersburger Telegraphenagentur.“) Moskau, 9. April. In der Stadt Moskau sind 160 Wahlmänner gewählt worden, die sämtlich der konstitutionell-demokratischen Partei angehören.

(W. T. B.) St. Petersburg, 10. April. Das Ergebnis der Wahlen für die Reichsduma ist folgendes: Von 178 in 27 Provinzen zu wählenden Mitgliedern der Duma sind bis jetzt 141 gewählt. Davon gehören 79 der Linken, 16 dem Zentrum und 4 der Rechten an. 42 Mitglieder nehmen keine bestimmte Parteistellung ein. In 37 Fällen findet engere Wahl statt.

Die Wahlen in Griechenland.

(W. T. B.) Athen, 9. April. Von 138 bisher bekannt gemordenen Wahlergebnissen entfallen 107 auf Theotokisten. Sämtliche Minister sind wiedergewählt worden. 35 Wahlergebnisse stehen noch aus.

(W. T. B.) Athen, 9. April. Gestern, am Jahrestage der Unabhängigkeit Griechenlands, ereigneten sich Unruhen. Die Anhänger von Kalli gerieten in Streit mit den Anhängern der jetzigen Regierung, und ein heftiger Straßenkampf erfolgte. Zwei Personen wurden getötet und 17 verwundet. Schließlich mußten Truppen die beiden Parteien auseinanderjagen.

Unruhen in Persien.

(Meldung der „P. T. A.“) Meshed (Persien), 9. April. Seit drei Tagen finden hier große Unruhen statt, die ihren Grund in der Verteuerung der Lebensmittel haben. Läden wurden geplündert und in Brand gesteckt. Die Volksmenge griff die Gebäude des Schatzamtes an. Der Gouverneur und 20 Europäer wurden getötet oder verunndet.

Mannigfaltiges.

Dresden, 10. April.

* Gestern nachmittag besuchten Ihre Königl. Hoheiten die beiden Prinzessinnen Töchter Sr. Majestät des Königs in Begleitung Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin v. der Gabelenz-Linington den Zoologischen Garten.

* In interessanter Weise werden die enormen Größenverhältnisse eines modernen Schnelldampfers durch ein Gemälde veranschaulicht, das im Fenster des hiesigen Bureaus des Norddeutschen Lloyd, Generaldirektor Hr. Bremermann, Brager Straße 49, zurzeit ausgestellt ist. Das von dem Maler Otto Vollhagen künstlerisch ausgeführte, 3 1/2 : 2 m große Gemälde, stellt den neuesten und größten Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd auf dem Dresdner Schloßplatz liegend dar.

* Das Konzert am Palmsonntag auf der „Waldschlößchen-Terrasse“ — wohl das erste diesjährige Gartenkonzert — war vom herrlichsten Wetter begünstigt und infolgedessen außerordentlich gut besucht. Die konzertierende Kapelle — das Trompeterkorps des Königl. sächs. Feldartillerieregiments Nr. 48 unter Leitung des Hrn P. Rayke — unterhielt durch ihre ganz vorzüglichen Darbietungen das Publikum in der angenehmsten Weise. Auch das abends im Saale von derselben Kapelle gegebene zweite Konzert (Streichmusik) war gleich dem Nachmittagskonzert sehr gut besucht.

* Aus dem Polizeiberichte. Ein äußerst gefährlicher Einbrecher wurde in einem hier geborenen 20jährigen Handlungsgehilfen von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen. Der junge Mann ist mit einem Raffinement zu Werke gegangen, wie es nur von einem alten Verbrecher erwartet werden kann. Zuletzt hat er einen Einbruch in einem hiesigen Geschäft verübt und aus der Ladenkasse einen kleineren Geldbetrag und verschiedene Gegenstände gestohlen. Bei Gelegenheit der angestellten Erörterungen ergab sich, daß der junge Einbrecher in der Zeit von Mitte Juni v. J. bis Ende Januar d. J. seinem Prinzipal aus dessen Geldschrank nach und nach ungefähr 3000 M. entwendet hat, die er zum Ankauf eleganter Kleidungsstücke, Goldsachen, Wäsche etc. verwendete.

* Im Zoologischen Garten wird in den Tagen vom 14. bis mit 17. April 1906, in den Räumen des Winterhauses der alte Kaninchenzüchterverein von Dresden und Umgegend seine 15. Große Kaninchenausstellung veranstalten. Diese Ausstellung ist mit Prämierung und Verlosung verbunden, wobei die gezogenen Gewinne sofort mitgenommen werden können. Das Los kostet 20 Pf. und es kommen nur reinrassige erklaffige Tiere zur Ausstellung und Verlosung. An beiden Osterfeiertagen nachmittags findet großes Militärkonzert statt. Gleichzeitig wird an beiden Feiertagen bei günstiger Witterung, nachmittags 1/2 6 Uhr Hrl. Käthchen Paulus, je eine Luftballonauffahrt auf dem Symbol eines fliegenden Adlers unternommen. Am 4. Osterfeiertag beträgt der Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

* Wetterbericht. Wetterlage in Europa am 10. April. Trotz mäßigen Rückgangs des Barometers hat sich über Mittel- und Ostdeutschland hoher Druck mit über 776 mm erhalten. Tiefer Druck lagert im äußersten Norden und Süden des Erdteils. Bei leichten nordöstlichen Winden ist bis heute leichte Bewölkung eingetreten. Fortdauer östlicher Winde ist zunächst wahrscheinlich. Infolgedessen wird heiteres, trockenes Wetter anhalten. Mäßige Drehung des Windes nach Norden erscheint nicht ausgeschlossen, mit der vorübergehende stärkere Bewölkung in Verbindung stehen dürfte. — Witterungsverlauf in Sachsen am 9. April. Am 9. April dauerte heiteres, trockenes Wetter überall an. Die Temperatur ist weiter gestiegen und erreichte im Maximum bereits 19 °C (Dresden). Die Winde waren der Wetterlage entsprechend leicht. Das Barometer stand sehr hoch. Schneedecke liegt nur noch auf dem Fichtelberg. — Meldung vom Fichtelberg: Starke Schneedecke (120 cm), bis 1000 m seher, guter Weg, glänzender Sonnenunter- und -ausgang, Abendrot, morgens gelbe Himmelsfärbung. — Prognose für den 11. April. Wetter: heiter und trocken, vorübergehende Trübung nicht ausgeschlossen. Temperatur: übernormal. Windrichtung: Ost. Barometer: hoch.

Jwizkau, 10. April. Hier ist, wie bereits gestern in einem Teile der Auflage unseres Blattes unter „Drahtnachrichten“ gemeldet wurde, der Präsident des hiesigen Landgerichts Dr. Frommhold nach längerem Verbleiben gestorben. — Landgerichtspräsident Oskar Viktor Frommhold gehörte in den 1870er Jahren dem Ratskollegium des Landgerichts Dresden als Hilfsarbeiter an. 1890 wurde er mit dem Titel Amtsrichter als Hilfsarbeiter in das Ministerium der Justiz berufen und später als Landgerichtsdirektor charakterisiert. Am 1. Oktober 1890 wurde er etatmäßiger Landgerichtsdirektor beim Landgericht Chemnitz. Zwei Jahre später erfolgte in gleicher Eigenschaft seine Versetzung an das Landgericht Dresden und unter dem 1. April 1904 seine Beförderung zum Präsidenten des Landgerichts in Jwizkau. (Dr. Anz.)

Großschönau, 9. April. Eine mutige Tat brachte dieser Tage der Seminarist Richard Hartmann zur Ausführung. Der vierjährige Sohn des Schlossers Gustav Emil Engelmann hatte am Mauerweg gespielt und war dabei in die Mauer gefallen. Auf die Hilferufe eilte Hartmann hinzu, sprang kurz entschlossen dem Kinde nach und rettete es vor dem sicheren Tode des Ertrinkens. Die Tat des Seminaristen ist umso lobenswerter, da er selbst leidend ist. (L. T.)

(Berl. Lokalanz.) Berlin, 9. April. Das Urteil des Reichsgerichts im Pommernbankprozeß ist jetzt den Angeklagten zugestellt worden. Bestätigt ist danach das Urteil des Landgerichts I vom 1. Juli 1904, durch das Kommerzienrat Schulz wegen Untreue und Bilanzverschleierung zu 3 1/2 Jahren Gefängnis und 30 000 M. Geldstrafe, Direktor Romeid zu 3 Jahren Gefängnis und 6000 M. Geldstrafe verurteilt wurde. Da auf die erkannte Freiheitsstrafe jedem Angeklagten die erlittene Untersuchungshaft in Höhe von 2 Jahren angerechnet worden war, so beschränkt sich das zu vollstreckende Strafmaß für Schulz auf 1 1/2, für Romeid auf ein Jahr Gefängnisstrafe. Es ist unbekannt, ob Direktor Schulz der Aufforderung zum Strafantritt entsprechen wird. Er hält sich seit mehreren Monaten bei seinen Angehörigen in Schottland auf. Direktor Romeid wohnt in einem Berliner Vororte.

(Berl. Ztbl.) Berlin, 9. April. Die Voruntersuchung gegen den Raubmörder Hennig ist bereits so weit gediehen, daß die Verhandlung vor dem Schwurgericht Potsdam schon im Mai stattfinden soll. Der Prozeß erstreckt sich zunächst auf die Ermordung des Kellners Giernoth und alle mit dem Morde zusammenhängenden Taten.

(W. T. B.) Bozen, 10. April. Der zum Tode verurteilte Russetier Rosinsky ist heute nacht 1/2 3 Uhr aus dem hiesigen Militärgefängnis entsprungen. Er trug Militäruniform.

(Berl. Morgenpost.) Stuttgart, 9. April. Gegen den Bauunternehmer und Architekten Erasmus Rückgauer in Stuttgart wurde Anklage erhoben. Er schloß für seinen Sohn, den Baumeister Eugen, der das Unternehmen leitete, einen Bauvertrag mit dem Gasthofswirt „Zum Hirsch“ in Nagold für 4000 M. ab.

(W. T. B.) Lens, 9. April. Die Vergungsmannschaften sind heute nacht nicht tätig gewesen. Da die Regierungsingenieure allein das Recht haben, sie zu requirieren, würde die Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit der Gruben in Frage gestellt sein können, denn der Brand breitet sich aus. Die Ingenieure der Gesellschaft und die Gendarmen sagen, daß die Ausständigen die Vergungsmannschaften an der Einfahrt hinderten, andererseits hätten Bergarbeiter erklärt, daß sie wohl bereit wären, sich an den Vergungsarbeiten zu beteiligen, daß aber die Ingenieure die Vergungsmannschaften zu Arbeiten für die Kohlenförderung, anstatt zur Herausfassung der Leiden benutzten.

(B. T. B.) Aeneas, 9. April. Prinz Georg von Griechenland ist heute nach Athen abgereist, wo er das Osterfest zu verbringen und den olympischen Spielen beizuwohnen gedenkt.

(B. T. B.) Messina, 9. April. Der König und die Königin von England sind heute hier eingetroffen.

(B. T. B.) Cetinje, 9. April. Von gestern nachmittag 2 Uhr bis heute früh fiel hier ein gelber Staubschnee. Sämtliche Straßen und Dächer in Cetinje sind mit einer gelben Staubschicht bedeckt. Ähnlicher gelblicher Staub ging auch in Dulcigno, Antivari, Niska und anderen Orten nieder. Vermutlich steht dieser Staubschnee mit dem Vesuv-Ausbruch in Verbindung.

(B. T. B.) London, 9. April. Die „Standard“ aus Tanager meldet, wurde am vergangenen Sonnabend in Tanager große Aufregung hervorgerufen durch eine Demonstration von Mäuren gegen einen französischen Unternehmer, der mit dem Bau einer Wasserleitung für die Stadt begonnen hat. Der Gouverneur sah sich gezwungen, die bewaffnete Menge durch Truppen zerstreuen zu lassen.

(B. T. B.) San Francisco, 9. April. Hier sind mit der Post Nachrichten aus Vapete eingetroffen, nach denen dort der Schoner „Tautura“ Schiffbruch gelitten hat und mutmaßlich die ganze Besatzung umgekommen ist. Dasselbe Schicksal befürchtet man bezüglich der aus 25 bis 30 Mann bestehenden Besatzung des Petroleumschoners „Cimeo“. Der hier angelommene Dampfer „Mariposa“ hat die Überlebenden des englischen Schiffes „County of Northburgh“ mitgebracht, das bei der Insel Halarava während des letzten Sturmes gescheitert ist. Hierbei sind zehn Menschen umgekommen. Außerdem ist noch der Schoner „Tahitiene“ verloren gegangen; der Kapitän ist ertrunken.

(B. T. B.) Port Louis, 9. April. Die zur Mascarenen-Gruppe gehörende Insel Rodriguez ist am vergangenen Sonnabend und Sonntag von einem Zyklon, der von schweren Seen begleitet war, heimgesucht worden. Der Schoner „Zeta“, der Proviant und Nahrungsmittel für das Gouvernement am Bord führte, ist dabei untergegangen. Der Gouverneur von Mauritius hat Hilfsmannschaften entsandt.

Streiknachrichten.

(B. T. B.) Hamburg, 9. April. Die Strafkammer II des hiesigen Landgerichts verurteilte heute den Redakteur der Zeitung „Der Hafenarbeiter“, Organ des Verbands der Hafenarbeiter und der verwandten Berufsgenossen Deutschlands, C. Goerlich, zu 6 Monaten Gefängnis wegen Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen gegeneinander.

(B. T. B.) Hamburg, 9. April. Auch bis heute hat der Ausstand der Seeleute noch keine Stockung des Ausgangesverkehrs der Seeschiffe zur Folge gehabt. Der Schiffsverkehr in der letzten Woche zeigt keine Abweichungen von dem zu normalen Zeiten.

(B. T. B.) Hamburg, 9. April. Eine des Abends abgehaltene Versammlung der Arbeitgeber des Malergewerbes und Mitglieder der Maler- und Lackierergewerkschaften von Hamburg, Altona, Wandsbeck, Lübeck und Bremen fasste folgenden Beschluß: Wenn der am 2. d. M. in Berlin und den Vororten ausgebrochene Ausstand der Malergewerkschaften nicht spätestens am 12. April aufgehoben ist, sollen am 14. d. M. alle in den Malerbetrieben des Gebietes Hamburg, Altona und Wandsbeck beschäftigten Gehilfen entlassen werden. Die Wiedereinstellung und Neueinstellung darf nicht früher stattfinden als am dem Tage, wo der Ausstand in Berlin für beendet erklärt wird.

(Berl. Lokalanz.) Altona, 9. April. Den deutsche Arbeiter beim Altonaer Tunnel wurde eine Lohn-erhöhung bewilligt. Eine Kürzung der Arbeitszeit wurde abgelehnt. Damit ist der Ausstand beendet.

(B. T. B.) Hannover, 9. April. Nachdem heute abend 6 Uhr auch die hannoversche Maschinenbau-Aktiengesellschaft ihren Betrieb eingestellt hat, ist die Arbeitseinstellung bei Ausperrung in der Metallindustrie hier und in der Umgebung eine vollständige geworden.

(B. T.) Jena, 9. April. Die Tischler sind wegen Lohnstreitigkeiten ausständig. Der Verband und der Gewerksverein gehen gemeinsam.

(Berl. Lokalanzeiger.) Bilsen, 9. April. Die Aktienbrauerei stellte infolge Ablehnung der den Arbeitern gemachten Zugeständnisse den gesamten Betrieb ein und entließ die Arbeiter.

(Berl. Lokalanz.) Brüssel, 9. April. An der belgisch-französischen Grenze dauern die Feindseligkeiten zwischen französischen Arbeitern und den in Frankreich arbeitssuchenden belgischen Bergleuten fort. Zu deren Schutz wurde nachts ein Sanbezugs in Begleitung von Gendarmen abgefahren. Nur 120 Bergarbeiter benutzten diesen Zug, da die anderen die Nähe der französischen Kammeraden fürchteten.

(B. T. B.) Lens, 9. April. Es heißt, daß die Bergwerksvereinigungen beschlossen haben, eine der Hauptforderungen der Arbeiter, betreffend die Kontrolle der Löhne durch die Arbeiter, zu bewilligen. Der morgen stattfindende Kongress der Bergleute wird Vertreter ernennen, die sich mit den Gesellschaften über diesen Punkt verständigen sollen. Man glaubt, daß der Ausstand bald beendet sein wird.

(B. T. B.) Philadelphia, 9. April. Zuverlässigen Nachrichten zufolge sollen die Anthrazit-Rohlenbergwerksbesitzer die Absicht haben, heute den Vorschlag der Arbeiter auf schiedsgerichtliche Verhandlung zurückzuweisen.

(B. T. B.) New York, 9. April. Auf Verlangen der Kohlengrubenbesitzer ist die für heute geplante Konferenz der Kohlengrubenbesitzer und der Bergarbeiter auf morgen verschoben worden.

Aus der Geschichte der Vesuvianbrüche.

Der Vesuv gilt seit Jahrhunderten als das Muster eines tätigen Vulkans, und es hat Zeiten gegeben, in denen der Sprachgebrauch den Namen Vesuv als eine Art Gattungsbegriff für feuerpeinende Berge benutzte. Die Erklärung dafür liegt in der Tatsache, daß seit rund 250 Jahren eine eigentliche Ruhe des Vesuvus nicht mehr eingetreten ist. Das war früher ganz anders, und gerade die beiden gewaltigsten Ausbrüche, von denen die Geschichte überhaupt berichtet, derjenige vom Jahre 79, der den drei Städten Pompeji, Herculaneum und Baje das Leben kostete, sowie der von 1631, traten nach einer langen Pause ein, über der den Bewohnern der Umgebung das Bewußtsein daran, daß sie auf einem gefährlichen Boden lebten, völlig geschwunden war. Die alten Römer betrachteten den Vesuv überhaupt gar nicht als einen Vulkan, und wir

müssen es heute als ein Zeichen besonderen Scharfsinns hervorheben, daß wenigstens dieser oder jener unter den damaligen Gelehrten aus dem Aufbau des Berges und aus der Beschaffenheit seiner Gesteine dazu gelangte, den Vesuv mit anderen als vulkanisch bekannten Bergen zu vergleichen und ihm einen ähnlichen Ursprung zuzuschreiben. Ins Volk drang diese Weisheit nicht, und sie mag auch von den meisten gestreikten Leuten jener Zeit beiseite gelassen und für ein müßiges Hirngespinnst gehalten worden sein. Der Vesuv war ein zu ruhiger Nachbar, als daß man ihm auch nur in irgendeiner fernen Vergangenheit Untaten hätte zutrauen sollen, wie sie aus anderen Weltgegenden von feuerpeinenden Bergen berichtet worden waren. So ganz unermittelt freilich trat das Verhängnis der großen Eruption auch damals nicht ein, aber man wußte die Warnungen aus Mangel an Erfahrung nicht zu deuten. 16 Jahre vor dem gewaltigen Ausbruch ereignete sich ein ungewöhnlich heftiges Erdbeben, das gerade auch in Pompeji verderbliche Spuren hinterließ. Erdbeben waren aber ohne Zweifel auch in jener Zeit keine allzu seltene Erscheinung im südlichen Italien gewesen, und niemand versiel darauf, sie in Zusammenhang mit dem Vesuv zu bringen, der seit Jahrhunderten unerrückt und starr dagelegen hatte, als ob er niemals zu den Effen des Schmiegegottes Vulkan gehört hätte. Da trat im Jahre 79 das Verhängnis ein. Aber die Vorgänge bei dieser Eruption und über ihre Folgen liegen klassische Berichte vor, namentlich aus der Feder des jüngeren Plinius, und die Ausgrabungen in dem verschütteten Pompeji haben die Überlieferungen in wichtigen Punkten ergänzt und bereichert. Die meisten späteren Ausbrüche bis auf die der neuesten Zeit sind weniger gut bekannt als jener erste, und nicht nur allerhand Lehrbücher und leiblich beschreibende Darstellungen, sondern auch die Romanschriftstellerei hat dafür gesorgt, daß jeder ein Buch in seiner Nähe hat, worin er die Ereignisse nachlesen und sich ins Gedächtnis juridieren kann. Das berühmte Werk der letzten Gruppe ist der vulwerkliche Roman „Die letzten Tage von Pompeji“. Neuerdings ist der Untergang dieser Stadt mit der letzten großen vulkanischen Katastrophe verglichen worden, die im Mai 1902 die Hauptstadt der Insel Martinique, St. Pierre, wie mit einem einzigen Druck einer Giganten-Haut vernichtete. Der Vergleich lag äußerlich nahe, aber dem Wesen nach war er doch unzutreffend. Pompeji wurde unter einer Masse begraben, die ein Gemisch von Asche und Wasser, also einen Schlamm darstellte, während die Zerstörung von St. Pierre durch eine heiße Wolke giftiger Gase bewirkt wurde. Etwas ähnliches wie damals in Pompeji ist am Vesuv, soweit zuverlässige Nachrichten vorliegen, nur noch einmal geschehen, nämlich im Juni 1794, aber in der Richtung nach Norden und Nordosten, wo die Ansiedelungen weniger dicht gedrängt liegen; — auch vermochten sich die Bewohner fast sämtlich durch die Flucht in den anliegenden Teil des Apenninengebirgs zu retten. Die Frage, welche Gestalt der Vesuv vor dem Ausbruch von 79 besessen hat und welche Veränderungen durch diese Eruption mit ihm vorgegangen sind, ist völlig befriedigend nicht beantwortet worden. Selbst auf einer kleinen Karte des Vesuv und seiner Umgebung kann man deutlich erkennen, daß der Berg im wesentlichen aus einem Gipfel besteht, um den sich nach der Nordseite hin ein halbkreisförmiger Kamm von fast gleicher Höhe, der Monte Somma, herumzieht. Die Somma gehört sicher zu dem Rand eines alten Kraters, dessen ganze südliche Hälfte irgendwann zusammengeklappt oder in die Luft geblasen worden ist. Es war eine bequeme Annahme, diese gewaltige Umgestaltung des Berges jenem berühmten Ausbruch zuzuschreiben, dem eine Ruhezeit von vielen Jahrhunderten vorausgegangen sein muß. Durch verschiedene Urkunden, die von den Ausgrabungen in Pompeji geliefert worden sind, ist es jedoch wahrscheinlich geworden, daß die Zerstörung der südlichen Hälfte des Sommarings schon in einer noch früheren Zeit geschehen ist. Mit größerer Bestimmtheit läßt sich behaupten, daß der Teil des Berges, der heute den eigentlichen Gipfel trägt, im Jahr 79 die Grundlage seiner Entwicklung erfahren hat. So bedeutet der Ausbruch von 79 den Beginn einer neuen Ära in der Geschichte des Vesuv, wofür die Geologen noch einen besonders bündigen Beweis darin gefunden haben, daß sich die Zusammenfügung der Laven von 79 an gegenüber den Resten älterer Lavamassen durchaus geändert hat. Die alten Lavaströme, die von Eruptionen jenseits mündlicher und schriftlicher Überlieferungen herrühren, haben ein Gestein geliefert, das die Wissenschaft Trachyt nennt, während das Material aller neueren, „historischen“ Lavaströme als Leucit bezeichnet wird. Diese Tatsache ist wohl dadurch zu erklären, daß seit 79 ein neuer vulkanischer Herd im Erdinneren sein Ventil im Vesuv gesucht und gefunden hat, der von dem des alten Sommarbergs getrennt ist. Die Somma hat in geschichtlicher Zeit überhaupt keinen Ausbruch mehr gehabt.

Die Tätigkeit des Vesuv ist auch nach 79 zunächst lange eine sehr unregelmäßige gewesen, und bis zum 17. Jahrhundert sind nach der Überlieferung im ganzen nur acht größere Eruptionen geschehen. Bis zum zweiten Ausbruch vergingen 124 Jahre, dann folgte eine Pause von 269 Jahren, und die weiteren Zeitabstände waren 40, 173, 108, 43, 103 und 161 Jahre. Dann trat nach einem verhältnismäßig unbedeutenden Aschenauswurf vom Jahre 1500 wieder eine Pause von 131 Jahren ein, die dazu genügte, die umwohnenden Menschen jede Gefahr vergessen zu machen. Das Jahr 1631 schreute dann das ganze Gebiet mit entsetzlichen Schlägen aus seiner Ruhe auf. Die Katastrophe von 1631 ist überhaupt die furchtbarste, die der Vesuv jezeitigt hat. Selbst der Ausbruch von 79 muß daneben in der Erinnerung verblasen. Es ist heute schwer, sich eine Vorstellung davon zu machen, wie überraschend jene Eruption über die dortige Landschaft gekommen sein muß. Dem Vesuv fehlte nicht nur jedes Anzeichen einer vulkanischen Tätigkeit bis auf ein paar Ansammlungen von warmem Wasser und einige spärliche Dampfquellen, sondern er hatte sich auch mit einem äppigen Waldwuchs überzogen. Sogar im Krater stand bereits ein Hain von ehrwürdigen Eichen und Eichen, als ob er immer eine Stätte des Friedens gewesen wäre. Wer sollte da wohl hinter diesem mit freundlichem Grün belebten Berg ein solches Ungeheuer ahnen, dessen grimme Wut sich am 15. Dezember 1631 zuerst durch allmählich zunehmende Erdbeben und durch ein unheimliches unterirdisches Grollen ankündigte. Nach wenigen Stunden war die Eruption in vollem Gange, und ein dicker Regen von glühender Asche hatte das Gebiet zwischen dem Vesuv und den Apenninen bis nach Nola hin begraben und verbrannt. Die Asche flog damals bis nach Tarent, bis nach Dalmatien und sogar bis nach Thessalien, so daß also die Nachricht, derzufolge bei dem jetzigen Ausbrüche Asche in Benevent und auch in Reggio nahe der Adriatischen Küste Italiens niedergegangen sein soll, nichts Unwahrscheinliches besaß. War doch bei einem Ausbruche im 5. Jahrhundert Vesuvische Asche sogar bis Konstantinopel und noch ein anderes Mal bis Tripolis an der Nordküste von Afrika

geflogen. Diese Eruption von 1631 schlug später eine Entwicklung ein, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den Ereignissen zeigt, wie sie jetzt gemeldet worden sind. Die Lavaströme flossen gleichfalls nach allen Seiten. Ein Strom vernichtete Boscoreale, Boscorease, Torre Annunziata, ein zweiter Torre del Greco, ein dritter Resina und Portici, ein vierter erschlug sich über die nördlichen Gehänge und zerstörte die Orte Somma, Santa Anastasia und San Sebastiano, Plähe, die sämtlich auch jetzt teils als bedroht, teils als bereits von den Lavamassen verbrannt genannt worden sind. Ein besonders eigenartiges Schauspiel muß es gewesen sein, als der eine der Lavaströme bis ins Meer hinaus vordrang und dessen Gewässer ins Sieden versetzte, so daß Massen von gelochten Fischen an der Oberfläche umhergetrieben wurden. Hoffentlich werden die Ereignisse bei der diesjährigen Eruption hinter denen von 1631 zurückbleiben, und zwar sowohl in der Ausbreitung der Lava wie namentlich in den Aschenfällen, die damals entsetzlichen Schaden anrichteten, indem sie sich am letzten Tage vom Pompeji mit gewaltigen Regenmassen zu einem Schlamm vereinigten, der alles Lebende wie unter einem großen Leichentuch begrub. Neben dem Verlust von Menschenleben und deren beweglicher und unbeweglicher Habe droht diesmal auch noch ein anderer, der ganz unerschließlich sein dürfte, wenn es nämlich der vorläufig noch unaufhaltbar vordringenden Lava gelingen sollte, das mühsam wieder geschaffene alte Pompeji zu erreichen und endgültig zu zerstören. Aus dem Tuffschlamm konnte die alte Römerstadt noch einmal in wunderbarer Erhaltung ans Licht gezogen werden, unter der Lava würde sie für alle Zeiten zugrunde gehen. Wie der Vesuv nach Beendigung der jetzigen Eruption aussehen wird, entzieht sich noch jeder Vermutung, doch läßt sich voraussagen, daß sein Gipfel erheblich niedriger geworden sein wird. Jeder größere Ausbruch raubt dem Aschenkegel einen beträchtlichen Teil seiner Höhe. Vor der jetzigen Katastrophe lag die Spitze des Vesuvus rund 1300 m über dem Meere, es hat aber Zeiten gegeben, in denen sie niedriger gewesen ist als die 1110 m hohe Somma.

*) Ganz ähnliche Erscheinungen nimmt man auch bei dem gegenwärtigen Ausbruche des Vesuvus wieder wahr. Ein an anderer Stelle abgedrucktes Telegramm aus Cetinje berichtet z. B. daß dort gestern ein gelber Staubschnee gefallen sei, der vermutlich mit dem neuen Vesuvausbruche in Verbindung zu bringen ist. Ann. d. Schriftleitung.

Der Ausbruch des Vesuvus.

(B. T. B.) Neapel, 9. April. Heute lauten die Nachrichten über die Erscheinungen des Vesuvusausbruchs beruhigender. Die Tätigkeit des Vesuvus nimmt ab, der auf Torre Annunziata zu gerichtete Lavastrom hat sich seit gestern abend nicht weiter bewegt. In Neapel fällt seit heute vormittag keine Asche mehr. Prof. Matteucci konnte nach dem Observatorium zurückkehren und telegraphierte heute abend von dort, daß das Observatorium durch den Gesteinregen beschädigt und die Instrumente durch die Bodenerschütterungen in Unordnung gebracht sind. Die Krater werfen jetzt Sandmassen und hin und wieder Gesteinsbrocken aus, jedoch ohne Geräusch. Die elektrischen Entladungen seien noch recht häufig. Der große Krater des Vesuvus hat 250 m seiner ursprünglichen Höhe verloren, so daß der Berg jetzt ein völlig anderes Aussehen hat.

Der Auswurf des Sandes, der noch fortwährt, hat vielfach Schaden angerichtet. In San Giuseppe-Vesuviano sind einige Häuser unter dem Gewichte des Sandes eingestürzt. Eine Anzahl Menschen ist dabei umgekommen. Bisher wurden 37 Tote unter den Trümmern hervorgezogen. Aus Ottajano wird ebenfalls der Einsturz einiger Häuser gemeldet; auch dort sind Menschen umgekommen. Torre Annunziata wird durch Lava nicht mehr bedroht.

Die bereits gestern gemeldete Fahrt des Königs und der Königin nach den Vesuvianischen Bergen ging bei sehr schlechtem Wetter vor sich. Der Schmuck auf den Straßen war so bedeutend, daß die Automobile, in denen das Gefolge fuhr, nach einiger Zeit zurückbleiben mußten. Der ganze Weg, den die Majestäten zurücklegten, war von Flüchtlingen angefüllt, die auf Wagen und Karren sich und ihre Habsgüter in Sicherheit zu bringen suchten. In Riccia zündeten Soldaten die Straßenlaternen an. Trotdem herrschte fast völlige Dunkelheit. Überall wurden der König und die Königin von der Bevölkerung mit enthusiastischen Rundgebungen begrüßt. Die Majestäten besuchten der Reihe nach alle zerstörten Ortlichkeiten, wobei sie sich bis an den Lavaström begaben, und suchten dann auch die bedrohten Orte Ottajano, San Anastasia, Gercola und Somma auf, wo sie die Bevölkerung mit ihrem Zuspruch trösteten. Eine Bootsfahrt, die der König und die Königin nachmittags im Golfe unternahmen, mußten sie unterbrechen, da die dichten Aschewolken jeden Ausblick hinderten. Die Majestäten gingen in Torre del Greco an Land, begaben sich, von Laternen tragenden Wafrosen geleitet, zum Bahnhofe und fuhren, von dort der Bevölkerung begeistert begrüßt, gegen 6 Uhr nach Neapel zurück. Abends 11 Uhr 35 Min. ist das Königspar wieder nach Rom zurückgereist.

Die Zahl der Flüchtigen aus den Ortlichkeiten am Vesuv wird vom „Giorno“ auf 150 000 geschätzt. Durch die Klüftung von Boscorease sind 10 800 Menschen obdachlos geworden. Finanzminister Salandra und Unterstaatssekretär Denana haben im Einverständnis mit dem Präsidenten und Provinzialsteuerdirektor beschlossen, die Zahlung der am 16. April fälligen Steuern in den durch den Vesuvusausbruch betroffenen Gemeinden zu stunden. Ferner ordneten sie die Verteilung von Lebensmitteln an die notleidende Bevölkerung an.

(B. T. B.) Neapel, 10. April. Infolge der niedergegangenen Asche- und Sandmassen stürzte heute früh das Dach der Monte Oliveto-Markthalle ein und zerstörte die ganze Halle. Bis jetzt, 1/2 11 Uhr vormittags, sind 7 Tote und 70 Verwundete aus den Trümmern hervorgehohlet worden.



Konfirmations-Gratianten

2607
wird mit Vorliebe ein Glas Sühwein angeboten. Es eignen sich hierzu besonders die beliebten Portweine SERRIES Malagas zc. der The Continental-Bodega-Company, Dresden, nur Waisenhausstraße Nr. 14, Ecke Prager Straße.

Dresdner Bank.

Kapital 160 Millionen Mark. — Reserven 42³/₄ Millionen Mark.

Dresden, König Johann-Str. 3.

Depositen-Kasse B: Prager Strasse 39. Depositen-Kasse C: Bautzner Strasse 3, Albertplatz.

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg, Detmold, Chemnitz, Lübeck, Altona, Zwickau i. S., Plauen i. V., Emden, München, Bautzen, London.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten.
Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.

Darlehen gegen börsengängige Wertpapiere.
Aufbewahrung, bez. Verwaltung offener und geschlossener Depots.

Ausschreibung von Schecks, Tratten, Reise-Kreditbriefen.

Auszahlungen an auswärtigen, sowie überseeischen Plätzen.

Vermietung von Safes (eiserne Schrankfächer unter eigenem Verschlusse des Mieters).

Konto-Korrent und Scheck-Verkehr etc. etc.

Unsere Depositen-Kassen übernehmen Bar-Einlagen zur Verzinsung gegen Buch, mit und ohne Kündigungsfrist, spesenfrei. Über die Einlagen kann auch pr. Scheck verfügt werden.

Gedruckte Bestimmungen an sämtlichen Kassen erhältlich.

Oster-Brotchen

Original allerfeinsten Qualität, Original
Karlsbader Gebäck Franzsemmeln Karlsbader Gebäck

von hervorragender Güte, von früh bis abends heiß warm,
Hochfeines Tafelgebäck
in unerreichter Auswahl, früh, mittag und abend warm,
empfiehlt

Herrnsprecher 183. Feinbäckerei u. Konditorei Herrnsprecher 183.

Hermann Angermann, Webergasse 35,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-,
Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben
und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Damentuche. Billardtuche.
Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jackets und
Röcken, 140-150 cm breit, von M. 4.50 an.
Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium neu-
gewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl.
Sächs. Staats-Forstbeamte. 1713

Hermann Pörschel,
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Tisch-Wäsche

vornehme geschmackvolle Muster
in grösster Auswahl. 1598

Damen- u. Herren-Wäsche. Bettwäsche.

Joseph Meyer

(au petit Bazar)
Gegründet 1837. Neumarkt 13 Fernspr. 2685.
Eingang Frauenstrasse.

Theresienstrasse 7

Dresden-Kenstadt ist ein herrschaftliches Wohnquartier, bestehend
aus Salon, 6 Zimmern, mit einer grossen Veranda nach dem
Garten, Küche, Mädchenkammer und Zubehör, vom 1. Oktober 1906
ab für den jährlichen Mietpreis von M. 1700 zu vermieten.
Auch kann ein Stall für 3 Pferde mit Dienerküche mit ver-
mietet werden. Näheres daselbst beim Hausmann. 2653

Panorama international



Marienstr. 15 I, schrägüber den 3 Raben.
Diese Woche: 26
Neu! Zum ersten Male! Neu!
Schweden.
Ein Ausflug nach Stockholm,
sowie eine interess. Wanderung im
Jämtland und Lappland.
Borgholmscher Reiseverslag!
Eintritt: 20 Pf. Ab.: 8 Weissen 1 Wr.

Krankentragen für
Gemeinden u. Krankenhäuser
Samaritertaschen
Verbandkästen
Desinfektionsapparate
Personenwagen
Operations- u. Krankenmöbel
Chirurgische Instrumente
Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
König Johannisstrasse, Ecke Pirn. Platz.



Reisegläser Operngläser

von 8 M. an
in Leder, Perlmutter, Ebenholz,
Aluminium etc.
Brillen und Binoculare,
Barometer, Thermometer,
Schul- u. Techniker-Heizzeuge.
Ferd. Deltmann
Optisch-mechan. Institut
König Johannisstrasse,
Ecke Moritzstrasse 11.

TOBLER'S extrafeine Chocolade BIJOU DE BERNE



SCHRAMM & ECHTERMAYER
DRESDEN, Landhausstr. 27.
2607

Berühmte
Spezialmischungen
ausser
Ernte
zu den verschieden. Preisen
H. E. Philipp
Hoflieferant
a. d. Kreuzkirche 2.
Preise billiger,
da Zoll ermässigt. 2182

Küchensachen
aus Porzellan u.
Sreingut.
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Strasse



Hauptgewinne
5. Klasse 149. R. S. Landes-
Lotto.
6. Tag am 10. April 1906.
Nach eigenen Drahtnachrichten ohne
Gewähr für deren Richtigkeit.
(Nachdruck verboten.)

200000 M. auf Nr. 12776.
Koll.: Carl Engel, Leipzig.
5000 M. auf Nr. 23952. Koll.:
Herrmann, Leipzig. Nr. 97830.
Koll.: Beride, Dresden. Nr. 12442.
Koll.: Jarmulowski, Leipzig.
Nr. 9684. Koll.: Raumann, Penig.
Nr. 8506. Koll.: Meyer, Leipzig.
3000 M. auf Nr. 167 8627
81710 97517 80377 48435 56914
64065 60101 19021 69950 99815
15949 59398 14085 49309 8622
24783.
2000 M. auf Nr. 9039 17980
21510 43543 73000 28973 82684
33298 92679 60916 70569 17631
77746 41078 48936 71508 94838
18103 67064 12674 52422 82503.
1000 M. auf Nr. 6464 7471
7687 9149 7910 9082 10710
12190 15415 16216 16731 18771
20770 28139 28155 31774 82382
36685 37730 39245 40490 48778
44148 45294 45375 45450 46388
46901 46945 49947 50489 51345
56418 59064 63267 79045 79223
79499 80197 85932 85937 87304
88144 88183 88941 90540 95280
95868 95948 96066 96153.

Tageskalender.

Mittwoch, den 11. April.
Königl. Opernhaus
(Kittstadt).
Bis mit 14. April geschlossen.

Königl. Schauspielhaus

(Kenstadt).
Bis mit 14. April geschlossen.

Residenztheater.

Jaynskreisch. Drama in vier
Aufzügen von Franz Adam
Bepstein. Anfang 7¹/₂ 8 Uhr.
Ende 10 Uhr.
Donnerstag, Freitag und
Sonntabend: Geschlossen.

Central-Theater.

Gastspiel des Olympiathaters
(Direktor B. Schen). Anfang
abends 7¹/₂ 8 Uhr.

Victoria-Salon.

Variété-Vorstellung. Anfang
7¹/₂ 8 Uhr.

Neu und antiqu. Schulbücher Wörterbücher, Atlanten. S. Eger

gegr. 1849
Rosmaringasse 1.
Auf schön gel. herrschaftl. Gut
wird sehr gejunber, ruhiger

Landaufenthalt

m. Pension geboten. Bald, gute
Bahnverbindung Linie Dresden-
Chemnitz. Ch. u. L. A. in die
Geschäftsstelle d. Bl. erb. 2645

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn.
Georg Hering in Dresden; Hrn.
Hans Galberla in Dresden; Hrn.
Apotheker Friedrich Trojisch in
Wurzen; Hrn. Ernst Ramprath
in Leipzig. — Ein Mädchen:
Hrn. O. J. Bauer jun. in Leip-
zig; Hrn. Lehrer R. Bichardt in
Leipzig.

Gestorben: Hr. Baumeister
Friedrich Hermann Welger (61 J.)
in Dresden; Hr. Johann Carl
Gustav Herrmann, Kaufmann und
Fabrikbesitzer (64 J.) in Dresden;
Hr. Rentier Emil Wiegert (66 J.)
in Dresden; Hr. Amtsgerichtsrat
Carl Konstantin in Dresden; Hr.
Erbsichter Emma Müller geb.
Müller (74 J.) in Dresden; Hr.
Albin verw. Mendant Köhner
geb. Schulze in Dresden; Hr.
Porträtmaler Franz Julius Ste-
bert in Eisenach; Hr. Restaurateur
Oskar Striegler (45 J.) in Dres-
den; Hr. Anna Elisabeth verw.
Jimmermann geb. Wepold (69 J.)
in Bautzen; Hr. Dr. phil. Otto
Hahn, Professor an der Öffent-
lichen Handelshochschule (60 J.)
in Leipzig; Hr. Amalie Auguste
verw. Steinmüller geb. Niesel in
Leipzig.

Kriegsgerichtsrat Dr. jur. Roth

und Frau geb. Wänter
beehren sich, die Geburt eines
Knaben
anzugeigen.

Dresden-N., am 10. April 1906.
Eisenstrasse 11, I. 2652

Heute verschied
Herr
Landgerichtspräsident Frommhold,
Ritter pp.
In tiefer Trauer und inniger Wehmut befallen wir
den überaus schmerzlichen, wider alles Erwarten frühen
Verlust. Nur anderthalb Jahre war es uns vergönnt,
den trefflichen Mann von hohem Pflichtgefühl an unsrer
Spitze zu sehen; nicht die Dauer, wohl aber die Art seines
Wirkens unter uns sichert dem liebdenwürdigen Vor-
gesetzten ein verehrungsvolles und dankbares Andenken in
unsrer aller Herzen.
Zwickau, den 9. April 1906.
Die Richter des Königlichen Landgerichts.
2648

Für die überaus reichen Beweise von Liebe und
Anhänglichkeit, welche unserer unergelichen Entschlafenen
Frau Olga Selinde Sarfert
geb. Kaeßner
bei ihrem Helmgange dargebracht wurden, sprechen wir,
ebenso wie für die vielseitige, wohlwollende Anteilnahme an
unserem tiefen Schmerze, hierdurch aufrichtigen, herz-
lichsten Dank aus.
Rittergut Thurm, Croßen (Mülbe), Mautzen, Zwickau,
im April 1906.
Richard Sarfert
Gisela Leonhardt, geb. Sarfert
Olga von Bentwich, geb. Sarfert
Fritz Sarfert
Elsbeth Grimm, geb. Sarfert
Paul Leonhardt
Hptm. Georg von Bentwich
Erich Grimm. 2649

Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater. (Prüfungsaufführung der Schauspielerschüler und -Schülerinnen des Königl. Konservatoriums.) Die Kritik hatte gestern Gelegenheit, einer Prüfungsaufführung von Schülern und Schülerinnen des Königl. Konservatoriums beizuwohnen; die meisten von ihnen waren ihr schon bekannt aus der Festaufführung...

Konzert. Vornehmlich dem Zweck, sich hier selbst bekannt zu machen, diente offenbar der von Wilhelmine und Hermann Rühle gestern im Musiksaal veranstaltete Lieder- und Duetten-Abend. Beide sind wohl dann und wann in der Kirche oder im Konzertsaal aufgetreten, ausgiebige Proben ihres Könnens abzulegen, bot sich ihnen indessen noch nicht die Gelegenheit...

Berichte aus den Königl. Sammlungen 1905.

3. Skulpturensammlung.

Die Skulpturensammlung wurde um 68 Werke (46 Originale und 22 Nachbildungen) vermehrt. Davon wurden 26 aus dem Staatsfonds für Kabinett- und Kleinplastik überwiesen, 21 waren Geschenke.

Zu diesen Geschenken gehören die wichtigsten Originalwerke: vor allem Max Klingers Marmorgruppe des „Dramas“, die durch die Tischgestiftung bestellt und überwiesen wurde; — Arnold Redbergs kolossaler Marmorkopf des sterbenden Moses; — Anders Jorns Wajastatue, eine Stiftung hiesiger Kunstfreunde; — Jules Dalous Bronzegruppe eines schlafenden Kindes, die Gabe eines amerikanischen Kunstfreundes; — Bronzemedailien von Hörnlein, Otto und Sturm.

Unter den staatlichen Überweisungen stehen an erster Stelle Carl Seiffners Marmorbüste König Georgs; ferner der Bronzemeisterei Heinrich Ehlers (†), drei Bildnisbüsten in Marmor und Bronze von Böppelmann, Sturm und Selmer Berner; zwei Bronzestatuetten von Eichler und Max Lange; Tierfiguren in Bronze und Porzellan von Friß, Hauschild, Bild und Walther; Schaumalzen und Plaketten von Bachhaus, Julie Genthe, Hörnlein, Pfeifer, Sturm, Witting.

Walther Sintenis' „Badende“ wird erst nach ihrer Ausführung in Bronze aufgestellt werden.

Aus eigenen Mitteln erwarb die Skulpturensammlung leblich die kleine Bronze des betenden Alten von Constantin Meunier — eine Mädchenstatuette „Beim Bildhauer“ von Stanislaus Cauer —, elf Schaumalzen und Plaketten von Boffelt, Daniel Greiner, Kautsch, Seffner, Chaplain und Jeneffe.

Auch unter den Modellen und Abgüssen neuerer Werke sind die wichtigsten Geschenke. Max Klingers stiftete das von der Marmorrestaurierung abweichende Originalmodell der Hauptgestalt seiner Dramagruppe; aus August Hudlers Nachlaß wurden von dessen Bruder acht Stützen und Modelle überwiesen. Angekauft wurden im Gipsabguß: die Gruppe des verlorenen Sohnes von Constantin Meunier und zwei Statuetten von Frau Nielsen in Kopenhagen; jätende Frau und junger Rentner.

Abgüsse der mittelalterlichen Statuen Kaiser Heinrichs II. und der Kaiserin Kunigunde von einem Kirchenportale in Rochitz überwie die Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler.

Aus der Zeit der italienischen Renaissance kam ein neuerdings von Leonardo da Vinci zugeschriebenes und auf die Zwiertacht gedrehtes Relief aus dem Victoria- und Albertmuseum zu London.

An Abgüssen nach antiken Werken wurden erworben: eine Homerbüste aus Schwerin und das Bildnis des Cn. Pompeius aus Kopenhagen. Geschenkt wurden eine Heraklesstatuette strenges Stiles und das Bruststück eines kämpfenden Perseus aus England.

Angekauft wurde endlich auch ein pompejanisches Wandgemälde (grüner Vasapapi vor einem Wagen, von einer Zifade gelenkt) in der Technik des Originals nachgebildet von Fel. Sophie Hornmann.

Bibliothek. Zuwachs 51 Werke (darunter 21 Geschenke), 211 Photographien, Zeichnungen, Karten (darunter 207 geschenkt). — Wichtigere Werke: Pontremoli et Haussoullier, Didymes; — Milani, Monumenti scelti del R. Museo Archeologico di Firenze; — Skulpturen des Pergamon-Museums in Berlin.

4. Historisches Museum und Gewehr-galerie.

Das historische Museum wurde um 12 Gegenstände vermehrt, während die Gewehr-galerie keine Erwerbungen zu verzeichnen hatte. 10 von den 12 Gegenständen, nämlich 9 Anhängen für den Mannes- und Röhrenschloß aus dem 14. und 15. Jahrhundert und ein Armbrust-Doppelbogen (um 1400), kamen der an Umfang schwächsten Abteilung der Sammlung, der mittelalterlichen, zugute. Die beiden anderen Stücke sind: ein Degen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts mit einem in Eisen geschnittenen und vergoldeten Gefäß, ferner ein Bronzeshild mit dem sächsisch-polnischen Wappen in Emailmalerei (um 1700), bestimmt als Schmuck für einen Ringträger.

Der Armbrustdoppelbogen wurde mit Genehmigung der Generaldirektion gegen einen Puffer und eine Pulverflasche von einem Privatammler eingetauscht.

Abgegeben wurden an die Königl. Gemäldegalerie die von Lukas Cranach d. Ä. gemalten Bildnisse Heinrichs des Frommen und seiner Gemahlin Katharina.

Die Durcharbeitung der alten Inventare, die für das neue Inventar und den Blattkatalog die Grundlage bilden muß, wurde fortgesetzt. Fertiggestellt wurde die Inventarisierung der noch ausstehenden Abteilungen der Kunstammer.

Wie bisher wurde den Konservierungsarbeiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Sie wurden so eingerichtet, daß alle Aufseher eine gleichmäßige Ausbildung erhielten, während vorher nur einzelne zu dieser Tätigkeit herangezogen wurden. Dadurch ist es möglich geworden, zu gleicher Zeit allen Abteilungen des Museums dieselbe Aufmerksamkeit zuzuwenden und eine größere Arbeitsmenge zu bewältigen.

Die Handbibliothek weist einen Zuwachs von 116 Nummern auf, wovon 86 Geschenke und zwei Fortsetzungen sind. Hervorzuheben sind: Fortter, Die Schwerter und Schwertränke der Sammlung von Schwertbüchern; Gelli, gli archibugiari milanesi; Gröbels, Der Reihengräberfund von Gammertingen.

Bei öffentlichen Vorlesungen über Gegenstände des Museums, sowie über dieses selbst folgende Aufsätze: a) vom Direktor: Die Büchse des Michael Gull vom Jahre 1658 (in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift für W. Thierbach, Beiträge zur Geschichte der Handfeuerwaffen); Ein Artzhammer mit Schließvorrichtung (ebenda); Vom historischen Museum (in dem von ihm und F. v. Schubert-Salborn herausgegebenen „Dresdner Jahrbuch 1905“); b) vom wissenschaftlichen Hilfsarbeiter: Die Hefen-Casseler Rührbüchsen und ihre Weiter (in der Zeitschrift für W. Thierbach); Heftische Arbeiten in der Königl. Gewehr-galerie zu Dresden (Hefenkunst 1906); c) von Prof. Dr. B. Bid in Gotha: Der Dresdner Münzpalast (Zeitschrift für historische Wissenschaften Band III, Heft 9). Zahlreiche kürzere Notizen über Gegenstände des Museums finden sich außerdem in der genannten Zeitschrift und in der eben erwähnten Zeitschrift.

Die Anfragen auswärtiger Museen und Forscher haben sich im letzten Jahre erheblich gesteigert. Bei deren Beantwortung hat sich die im vorhergehenden Jahre getroffene Einrichtung des „Dresdner wissenschaftlichen Seminars“ als sehr zweckmäßig bewährt.

Auch die Aufmerksamkeit der Künstler hat sich mehr als bisher dem Museum zugewandt, wenn es auch noch nicht in dem Maße von ihnen benutzt wird, wie es seine wertvollen Bestände eigentlich voraussetzen lassen sollten. Außerhalb des Museums wurde zu Nöden künstlerischen Unterrichts ein Harnisch von der Königl. Kunstgewerbeschule zu Dresden, ein anderer von der Königl. Akademie für graphische Kunst und Buchgewerbe zu Leipzig benutzt.

Seit dem 1. Januar ist das Museum auch an den Reinigungetagen (den Montagen) geöffnet, so daß es nur noch an den von der Generaldirektion bestimmten Festtagen geschlossen ist.

Wissenschaft. Prof. Robert Koch, über dessen Abfahrt und Reisepläne wir kürzlich ausführlich berichteten, wird sich nach seiner für den 2. Mai vorgesehenen Landung in Tanga an der ostafrikanischen Küste mit seinen Begleitern, den Professoren Beck und Kleine und Sanitätsrat Dr. Albert, von denen jeder mit einem kaiserlichen Geleitzbrief ausgestattet ist, zunächst an den Fuß des Kilimandscharo begeben. Dort gesenkt Prof. Koch mit seinen Studien zur Erforschung und Bekämpfung der Schlafkrankheit zu beginnen. Später wird die Expedition nach dem Viktoria Nyanya gehen, wo auf einer Insel oder Halbinsel eine Art Zentralstation errichtet werden soll. Die männlichen Bewohner jener Gegend sind meist Fischer und zum größten Teil durch die Schlafkrankheit hinweggerafft worden. Deshalb wird der Fischfang fast nur noch von Frauen ausgeübt, von denen aber auch schon eine große Anzahl der furchtbaren Seuche zum Opfer gefallen ist. Vom Viktoria Nyanya wird die Expedition Streifzüge in die Umgebung machen, auch nach Britisch Uganda, wobei das Hauptaugenmerk auf die rings um den See zerstreut, zum Teil auf englischem Gebiet liegenden Ortschaften gerichtet sein wird. Sollte das Ergebnis dieser Forschungen ein befriedigendes sein, so wird sich Robert Koch mit seinen Begleitern vielleicht noch auf einige Zeit nach dem südwestlich gelegenen Tanganjika-See begeben.

Aus Bordeaux wird berichtet: Hier wurde gestern der Kongreß der Anatomen in Gegenwart einer großen Anzahl von französischen und auswärtigen medizinischen Gelehrten eröffnet. Von deutschen Gelehrten waren zugegen die Berliner Professoren Waldeyer und Wenda und v. Bardeleben-Jena.

Die 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte wird in diesem Jahre in Stuttgart stattfinden. Diese Naturforscher-versammlungen, die unter allen Kongressen eine geradezu einzigartige Stellung einnehmen und im Jahre 1822 begründet wurden, können jetzt also bereits auf eine

82-jährige Geschichte zurückblicken. Es wurden die Tage vom 16. bis 22. September für den Kongreß bestimmt; am 17. und 21. September sollen zwei allgemeine Versammlungen stattfinden, und fünf verschiedene Themata sollen an diesen Tagen zur Verhandlung kommen. Am Donnerstag, 20. September, wird eine Gesamtsitzung sämtlicher Abteilungen (der medizinischen wie der naturwissenschaftlichen) stattfinden, in der die Frage der Regeneration und Transplantation zur Behandlung kommen soll. Die 31 einzelnen Abteilungen (18 medizinische und 13 naturwissenschaftliche) werden an den übrigen Tagen ihre Sonderporträge abhalten. In den Räumen des Gewerbemuseums wird während des Kongresses eine Ausstellung medizinischer und naturwissenschaftlicher Gegenstände stattfinden. Der letzte Tag der Versammlung, Sonnabend, 22. September, ist für einen Ausflug nach Tübingen bestimmt.

Aus Prag wird berichtet: Hofrat Schuster, Professor für deutsches Recht und österreichische Reichsgeschichte an der Prager deutschen Universität, ist gestern, 59 Jahre alt, gestorben.

In Vicenza starb, wie berichtet wird, in der vergangenen Woche der Nationalökonom Senator Febele Lampertico, 73 Jahre alt. Er war Ehren doktor der Universität Dublin und Ehrenmitglied des internationalen statistischen Bureaus von London. Sein Hauptwerk ist die fünfbandige „L'economia dei popoli e degli Stati“.

Wilde Kunst. Wie berichtet wird, wurde am vergangenen Freitag bei der Versteigerung des Nachlasses des verstorbenen Carl de Montalt in Dublin ein zwei Fuß breites, drei Fuß hohes Porträt von Franz Hals, das einen jungen Mann mit einer Mandoline und einem grünen Glasbecher darstellt, für 70 000 M. an einen Londoner Kunsthändler verkauft.

Der Tod eines bekannten Künstlers, Sir Wyle Bayly, wird aus London berichtet. Bayly hatte als Präsident der „Gesellschaft britischer Künstler“ lange eine einflussreiche Stellung im englischen Kunstleben; als Maler hat er sein Bestes in fein ausgeführten Architekturmalereien geleistet. Als ein geschmackvoller Empfänger baulicher Schönheiten, als ein scharfer Beobachter und freudiger Genießer ist er durch Frankreich, Italien, Deutschland und Belgien gereist und hat die Wunderwerke der Baukunst, die sich seinem Auge darboten, mit hingebender Treue in sich aufgenommen. Er war vor allem ein Verehrer der Gotik, wie sie Ruskin dem englischen Kunstempfinden von neuem aufgeschlossen hat. Die Markuskirche in Venedig, der Ruskin seine begeisterten Schilderungen widmete, hat er auf seinen Bildern dargestellt, daneben hervorragende Werke der französischen und der deutschen Gotik. Außerst mühsam hat seine Arbeit; er machte viele hunderte Skizzen zu einem Bilde und arbeitete manchmal zwei Jahre, bis er alle die Feinheiten der Verzierung, die krausen Formen der Fialen und des Maßwerks auf die Leinwand gebracht hatte. Seine Anfänge waren durch mühseliges Rämpfen verbunkelt worden, aber sie hatten ihm nicht die innige Liebe zu seiner Kunst nehmen können, und noch später erklärte er, daß der, welcher sich der Kunst widme, darauf vorbereitet sein müsse, sein Brot mit Tränen zu essen. Auch als Schriftsteller ist Bayly aufgetreten und hat in einem Aufsehen erregenden Buche „Rex Regum“ das wirkliche Aussehen Christi ergründen wollen und die durch die Tradition überlieferte Auffassung des Christusporträts für authentisch erklärt.

Musik. Aus Berlin wird gemeldet: Der dritte Musikpädagogische Kongreß begann gestern vormittag im Sitzungssaal des Reichstags seine Tagung unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Österreich, der Schweiz, Holland u. a. Auch zahlreiche Behörden, Städte und Konservatorien hatten Vertreter entsandt. Prof. Xaver Scharwenka, auf dessen Anregung vor drei Jahren der Musikpädagogische Verband zur Reform der wissenschaftlichen Ausbildung und zur Hebung der wirtschaftlichen Lage der Musiklehrer und -lehrerinnen gegründet wurde, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung der Anwesenden, speziell der Vertreter der Behörden und Städte. Besonders freute er sich über die Anwesenheit des Bürgermeisters Reide, der, wie der Redner humoristisch meinte, gewiß gekommen sei, um die Wünsche des Kongresses bezüglich eines Berliner, „städtischen Orchesters“, eines „Stadt-Theaters“ und einer „städtischen Oper“ entgegenzunehmen. Im Namen des preussischen Kultusministers begrüßte Prof. Adolf Schulze von der Königl. Hochschule für Musik den Kongreß, und Bürgermeister Reide überbrachte die Grüße der Stadt Berlin. Hierauf erstattete Fel. Worsch, erste Schriftführerin des Verbands, den Vorstandsbericht, und Fel. Cornelia v. Zanten berichtete über die Tätigkeit der Kunstsektion, die sich in zahlreichen Sitzungen um die Ausarbeitung eines dreijährigen Stundenplans bemüht hat, diesen Versuch aber angesichts der unüberwindlichen Schwierigkeit aufgeben mußte. Hierüber wird in einer heute, Dienstag, nachmittag stattfindenden Sitzung der Kunstsektion noch besonders beraten werden. Nach Vorträgen von Dr. Kagenstein-Berlin über Brust- und Fallstimm- und von Dr. Guzmann-Berlin über die Bedeutung der Atmung bei Stimm- und Sprachfehlern trat die Mittagspause ein. Nach einer kurzen Frühstückspause sprach Prof. E. Jaques-Dalcroze (Genf) über die Erziehung zum Rhythmus. Darauf wurden die Verhandlungen auf den heutigen Dienstag vertagt.

Logo of a crown and two lions. Text: Hochzeits-Geschenke empfiehlt in allen Preislagen Ernst Arnold Kunsthandlung Dresden, Schloßstraße.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater geht morgen als letzte Vorstellung vor den Osterspielen F. A. Beyerleins Drama „Zapfenstreich“ in Szene. Donnerstag, Freitag und Sonnabend bleibt das Theater geschlossen. Sonntag, den 15. April (Osterfest) und folgende Tage gelangt Edmund Eglers Operette „Die Schützeninsel“ mit Hrn. Alexander Girardi als Gast zur Aufführung.

Das Centraltheater bleibt in der Karwoche vom Gründonnerstag bis einschließlich Osterfest geschlossen. Es findet daher morgen Mittwoch, den 11. d. M., die letzte Vorstellung mit dem prächtigen Programm des Direktor V. Schenk vor den Feiertagen statt. Osterfest, Montag und Dienstag finden je zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 2 1/2 Uhr bei ermäßigten, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen; in jeder derselben gelangt das ganze große Programm ungekürzt zur Vorführung.

Friedrich Hegars neuestes Werk: „Das Herz von Douglas“, eine der schönsten Chorballaden großen Stiles für Tenor- und Bariton solo, Männerchor und Orchester, welche die neuere Tonkunst kennt, wurde vom Dresdner Orpheus alsbald nach ihrer erfolgreichen Uraufführung in Wien angenommen und wird von ihm zu Beginn der kommenden Konzertsaison hier zur Aufführung gebracht werden.

Das Konzert Effie Martyn (Gesang) und Honoria Traill (Klavier) findet unter Mitwirkung des Hrn. Albert Wallinson Sonnabend, den 21. April im Neuhäbner Kasino statt. Karten bei F. Ries (Kaufhaus) und an der Abendkasse.

Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Gewerbehause der Experimentavortrag über: „Flüssige Luft, Radium und drahtlose Telegraphie“ von Hrn. Dr. Schapire statt. Hr. Dr. Schapire, Dozent an der Lessinghochschule in Berlin, emer. Assistent des Prof. Raoul Pictet, des Erfinders der flüssigen Luft, hat bereits in ein Duzend Städten Deutschlands über diese Thematika gesprochen. Der Vortrag über das Radium dürfte besonderes Interesse erwecken. Von diesem neu erfundenen Wunderelement, das von keinem Stoff an Seltenheit und Kostbarkeit übertrifft, besitzt Dr. Sch. 25 Milligramm, die einen Wert von 3000 M. repräsentieren, und zeigt: Verschiedene elektrische Erscheinungen der Luft unter dem Einfluß des Radiums. — Es werden Hände durchleuchtet wie mit Röntgenstrahlen. — Diamanten leuchten im Dunkeln. — Gegenstände werden durch Metalle hindurch photographisch aufgenommen.

Bunte Chronik.

Ein neuer Nadelbaum in Deutschland. In den letzten Jahren hat Deutschland einen höchst eigenartigen Gast aus Amerika erhalten, nämlich eine Tannenart, die sich vor allen ihren Geschwister und überhaupt vor allen Nadelbäumen durch den Besitz einer Korkeinde auszeichnet und daher auch als Korkeinde bezeichnet werden kann. Auch in seiner Heimat wurde dieser Baum erst vor 10 Jahren entdeckt, und zwar in den San Francisco-Bergen im nördlichen Teile des Staates Arizona, monach die Tanne von den Botanikern den Namen *Abies arizonica* erhalten hat. Es ist kaum möglich, an diesem Baum vorbeizugehen, ohne daß die Aufmerksamkeit durch sein äußeres Geffestel wird, und in unleren deutschen Nadelwäldern würde er eine höchst auffällige Erscheinung darstellen. Nicht nur die Nadeln nämlich sind silberweiß, sondern auch die Korkeinde ist von schneeweißer oder höchstens etwas gelblicher Färbung, so daß die Stämme geradezu wie Birkenstämme aus einem Walde hervorleuchten. Ein Mitarbeiter der „Landschau“ gibt nebst schönen Abbildungen näherer Mitteilungen über das Fortkommen der amerikanischen Tannenart in Deutschland. Die Aussichten für ihre Einführung scheinen sehr günstig zu liegen, da die Korkeinde auch das rauheste Klima vorzüglich verträgt und keine besondere Fürsorge beansprucht. In Städten oder fabrikreichen Gegenden würde sie freilich ebensowenig gedeihen wie andere Tannenarten. Auch ihr Nutzen in der Forst würde gering sein, da ihr Holz langsam wächst und auch von mindermertiger Beschaffenheit ist. Dennoch wird die Anpflanzung von Korkeinden aus Schönheitgründen hier und da auch für größere Forsten zu empfehlen sein. Eine wirkliche Ausnutzung gestattet der Baum mit Bezug auf seine Rinde, die freilich dünn, aber zur Herstellung von Schmuckgegenständen sehr geeignet ist. Am besten entwickelt sich die Korkeinde in feuchtem Boden und namentlich an den nördlichen und östlichen Gehängen von Bergen bis etwa 3000 m Höhe.

Ein probates Mittel gegen Rückenleiden wird von Dr. Löle im „Medico“ erwähnt. Die sechsfüßigen Blut-sauger bilden ja auch bei uns, wenn die warme Jahreszeit herannahet, eine sattem bekannte, mehr als unangenehm empfundene Plage, und manchem wird der Genuß einer Reise oder eines Ausflugs durch die damit verbundene Belästigung arg verleidet. Das von Dr. Löle empfohlene Mittel ist so einfach, so billig, so leicht zu beschaffen, daß sich jeder dessen ohne weiteres bedienen kann. Bringt man nämlich das brennende Ende einer Zigarre so nahe an die Stichstelle heran, daß man den Hitzestrich eben noch ertragen kann, und trägt ihn 30 bis 40 Sekunden, so ist der Schmerz dauernd verschwunden. Der Hitzestrich ist bei dieser Prozedur keineswegs etwa stärker als der durch den Rückenstich hervorgerufene. Wirkam ist diese Methode übrigens nicht nur beim frischen Stich, sondern auch bei einem älteren. Es ist selbstverständlich nicht etwa die Zigarre als solche, sondern die durch die Hitze bedingte Blutüberfüllung, die den Schmerz beseitigt. Ein brennendes Streichholz, nicht angenähert, tut dieselben Dienste, und im Notfall kann man, sofern es erreichbar ist, ein Brennglas oder vielleicht eine glühende Kohle benutzen. Die schmerzstillende Wirkung der Blutüberfüllung, d. h. der künstlich hervorgerufenen örtlichen Entzündung, ist ja in der allerjüngsten Zeit durch die grundlegenden Versuche des Bonner Chirurgen Prof. Bier allenthalben bekannt und gewürdigt worden. Das von Dr. Löle angegebene Mittel, das also die tierische Stauung auch gegen die Rückenleiden ins Treffen führt, verdient schon deshalb allgemein bekannt zu werden, weil man kein Medikament bei sich zu führen braucht, Feuer aber in irgendeiner Form wohl überall leicht zu haben ist.

Sport.

Am Ostermontag steht Dresden abermals unter dem Zeichen des Sports, da der Dresdner Rennverein seine Frühjahrs-saison an diesem Tage fortsetzt, und unbeschadet der gleichzeitig in Karlsruhe, Frankfurt a. M. und Hork stattfindenden Rennen sind 85 Rennungen eingegangen, so daß sich eine genügend große An-

zahl von Pferden zusammenfinden wird, um einen interessanten Verlauf in den einzelnen Konkurrenzen in Sebnitz zu gewährleisten. — Der Eintrittskarten- und Programmverlauf hat bereits in den durch Blakate kenntlich verlaufenden Rennen begonnen, und da am Ostermontag freilich die numerierten Logen und Tribünenpreise ausverkauft waren, empfiehlt sich ein baldiges Verlangen hierin dem Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Prager Straße 61 (Central-Theater-Bassage) während der Geschäftszeit von 9 bis 4 Uhr. — Das Ehrenpreis-Handicap wird am Ostermontag zum achtenmal unter diesem Namen gelaufen. In den Jahren 1899 und 1900 war das Rennen mit je 8000 M. dotiert, hierauf mit 7000 M., so daß also mit dem laufenden Rennen insgesamt 58 000 M. ausgebracht worden sind. Die Sieger waren bisher Graf Selbth-Sandrecht, J. Jaeger, Hauptmann v. Blatinig, H. Raumann, Hr. J. Brown sen., G. Strube, Feig Simon. Ebenso haben die Pferde gemischt, deren in den sieben Jahren 54 am Rennen teilnahmen, die meisten in den Jahren 1904 und 1905 mit 11 bez. 10 Stüd. Im Jahre 1899 wurden 177 : 10, 1904 168 : 10 auf Siegwetten gezahlt.

Volkswirtschaftliches.

Die Dresdner Filiale der Deutschen Bank macht in der vorliegenden Nummer bekannt, daß der Prämientarif für die im Monat Mai dieses Jahres stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren erschienen ist und Interessenten auf Wunsch an ihren Kassen zur Verfügung steht.

Nach dem Geschäftsberichte der Automat, Aktiengesellschaft in Dresden betrug der Reingewinn der Gesellschaft im verflohenen Jahre 159 990,51 M. Die Anträge ergeben eine Gesamtdividende von 10 %, wie in den beiden Vorjahren, dabei würde der Referendums auf das erhöhte Aktienkapital in der gesetzlichen Höhe von 10 % des Aktienkapitals erfüllt sein. Außer der Zuweisung zum Spezialreferendums, der damit eine Höhe von 27 000 M. erreicht, haben 20 876,51 M. als Vortrag auf neue Rechnung zur Verfügung. Mit Befriedigung kann die Gesellschaft auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurückblicken, in dem sich ihre Beziehungen ausdehnten und bestärkten, insbesondere hat auch die im Januar 1906 neuerrichtete Filiale in Kiel die an sie gestellten Erwartungen erfüllt. Im Monat Februar 1906 ist eine neue Filiale in Bremen errichtet worden.

Berlin, 10. April. Gleich den ausländischen Börsen verzerrte auch die hiesige Börse wegen mangelnder Unternehmungslust in Walligkeit. Die Geldbewegung veranlaßte die Spekulation auf Realitäten in Eisen- und Kohlenwerten. Die in diesen Werten veranschlagten Kursrückgänge waren teilweise nicht unbedeutend, da neue Käufer sich nicht zeigten. Banken im allgemeinen behauptet. Von Fonds russische Anteile fester. Von Bahnen hoben sich Pring Heirichsbahn weiter. Amerikanische Bahnen lagen auf New York schwächer. Truß Dynamit gut gefragt. Im späteren Verlaufe bei stillem Versteher wurde schwanke, jedoch österreichische Bahnen auf Wien schwächer. Tägliches Geld 4 %.

Berlin, 10. April. Die heutige Subskription auf 75 850 000 M. 4 1/2 %ige Aktienische Goldanleihe vom Jahre 1906 wurde wegen harter Überzeichnung sofort nach Eröffnung geschlossen.

(B. I. B.) Berlin, 9. April. Die heutige Ausschichtungsversammlung der Heildburg-Aktiengesellschaft hat eine Offerte eines unter der Führung der Heildesheimer Bank stehenden Konsortiums angenommen, die den Erwerb von bis zu 1/4 sämtlicher Kurse der Heildesheimer Bank bedeckt. Die Heildesheimer Bank überläßt die Kurse zu dem Selbstkostenpreis zuzüglich eines Aufschlags von 5 %.

Breslau, 9. April. Die Tendenz des Oberschlesischen Aktienmarktes hat sich, dem Dresl. Gen.-Kng. zufolge, bei abnehmenden Preisen weiterhin abgeschwächt, da die inländische Industrie, die noch auf längere Zeit hin mit Aufträgen versehen ist, nur auf Angebot hin geringe Posten kauft und die Nachfrage vom Auslande völlig aufgehört hat.

Verkehrsnachrichten.

Die beteiligten Kreise werden darauf aufmerksam gemacht, daß die im Bereiche der sächsischen Staatseisenbahnen für Gesellschaftsfahrten vorgegebene Fahrpreisermäßigung, die bekanntlich bei einer gemeinschaftlichen Fahrt von mindestens 30 Personen für die 1., 2. oder 3. Wagenklasse 50 Proz. des gewöhnlichen Fahrpreises der einfachen Fahrt beträgt, während der Zeit vom Sonnabend vor bis Dienstag nach Ostern nicht bewilligt wird.

Hamburg-Amerika-Linie. Alexandria, nach dem La Plata, 8. April 5 Uhr 25 Min. nachm. von Cuxhaven abgeg. Patagonia, von Westindien, 8. April 2 Uhr 50 Min. nachm. auf der Elbe angel. Prinz Joachim, von Mexiko und Savanna, 7. April 10 Uhr abends auf der Elbe angel. Patavia, nach New York, 7. April 11 Uhr 45 Min. mittags von Cuxhaven abgeg. Amerika, 7. April 6 Uhr nachm. von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. Reumühlen, 8. April 9 Uhr morgens von Tingtau nach Taka abgeg. Dacia, 8. April in Tingtau angel. Rumania, 8. April in Hongkong angel. Slavonia, Küstentransport nach Odessa, 7. April von Wladivostok abgeg. Palanza, von Philadelphia, 7. April 8 Uhr 20 Min. morgens Bramle Point passiert. Afrika, 8. April von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. Prinz Sigismund, 8. April in Santos angel. Ipea, nach Ostafrika, 8. April von Saeg abgeg. Calabria, von New Orleans, 8. April 8 Uhr 30 Min. nachm. Lizard passiert. Hohenseide, von Newport News, 8. April 6 Uhr 20 Min. nachm. Lizard passiert. Afrika, von Westindien, 8. April 9 Uhr abends von Havre nach Hamburg abgeg. Georgia, nach Westindien, 8. April 1 Uhr nachm. von Antwerpen abgeg. Spezia, von Ostafrika, 8. April Gibraltar passiert. Prinz Adalbert, 8. April 2 Uhr nachm. in Senna angel. Meteor, 8. April 7 Uhr abends von Gravosa abgeg. Eritria, 7. April von Buenos Aires nach San Nicolas abgeg. Galicia, von Westindien, 8. April 10 Uhr 30 Min. morgens auf der Elbe angel. Canada, 8. April 6 Uhr morgens von Kobe nach Waji abgeg. Savoia, nach Westindien, 7. April 6 Uhr nachm. Dover passiert. Arcila, nach Ostafrika, 7. April Cuesantant passiert. Polynesia, von der Westküste Amerikas, 6. April in Teneriffe angel. Wäcker, nach New York, 7. April 9 Uhr 20 Min. morgens Lizard passiert. Palmaria, nach Nordbrasilien, 7. April 6 Uhr 30 Min. morgens von Cuxhaven abgeg. Sirogo, 7. April 11 Uhr morgens in Kopenhagen angel.

Schenswürdigkeiten Dresdens.

R. Gemäldegalerie (Zwinger). Dienstag, Donnerstags, Freitag 9-5, Sonn- und Feiertags 11-2 frei. Mittwoch, Sonnabends 9-5 Uhr 50 Pf. Montag 9-1 Uhr 1,50 M. R. Kupferstichkabinett (Zwinger). Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabends 10-3, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr frei. Montag geschlossen. R. Grünes Gewölbe (K. Residenzschloß pt.). Wochentags 9-2, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 1 M. R. mathematisch-physikal. Salon (Zwinger). Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstags u. Feiertags 9-12, Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr frei, Sonnabends geschlossen. R. zoologisches und anthropologisch-ethnologisches Museum (Zwinger). Sonn- und Feiertags, Montag, Dienstag, Donnerstags, Freitag 11-1, Mittwoch, Sonnabends 1-3 Uhr. Stets frei.

R. mineralog.-geolog. Museum und prähist. Sammlung (Zwinger). Montag, Dienstag, Donnerstags, Freitag 9-1, Mittwoch 9-4, Sonn- und Feiertags von 11-1 Uhr frei. Sonnabends geschlossen.

R. Münz-Kabinett (K. Residenzschloß pt.). Dienstag und Feiertags von 10-1 (nur für Studien) frei. Königl. histor. Museum (Kloster) und Gemalgalerie (Johanneum, I.). Wochentags (außer Sonnabends) 9-2 Uhr 50 Pf., Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 25 Pf. Sonnabends 9-2 Uhr 1,50 M.

R. Porzellansammlung (Johanneum, II.). Wochentags 9-2 50 Pf., Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 25 Pf.

R. Porzellanverleiher, Schloßstraße 86, geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr Wochentags.

R. Skulpturensammlung im Albertinum Wochentags (außer Sonnabends) von 9-3, Sonn- und Feiertags 11 bis 2 Uhr frei.

R. öffentliche Bibliothek (Japan. Palast) Wochentags 9-2 u. Montags bis mit Feiertags auch von 4-6 Uhr frei. Führung um 12 Uhr, jede Person 50 Pf. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Königl. Arsenalsammlung (Albertschloßplatz 1). — Geöffnet vom 1. April bis mit 31. Oktober (ausgenommen Feiertags) täglich 10-2, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr. Eintritt: 25 Pf.

Königl. Sächsl. Armer-Sammlung, Dresden-Albertstadt, Marien-aller. Geöffnet Dienstag und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11-2 Uhr. Eintritt (nur für Erwachsene) frei.

Letzte Drahtnachrichten.

Bremen, 10. April. Wie die „Weserztg“ meldet, lehnt der Hebereverein des Unterwesergebietes es ab, mit dem Deutschen Seemannsverbande über den eingereichten Lohn- und Arbeitstarif der Seeleute zu verhandeln, weil der Seemannsverband nur eine kleine Minderheit vertrete und überdies in einem Flugblatt die Hebereverei geschmäht habe.

Greiz, 10. April. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß sich die Blättermeldung von einem neuen Heberausstande nicht bewahrheitet. Es hat sich nur um eine Differenz in einer inneren Betriebsangelegenheit einer Greizer Firma gehandelt, wodurch eine zweistündige Arbeitseinstellung hervorgerufen worden sei.

Weisensele, 10. April. In den gestrigen und heute abgehaltenen Versammlungen der ausländischen Braunkohlenarbeiter wurde beschlossen, daß außer den Verbandsmitgliedern auch die Gewerkschaftsmitglieder im Streik auszuhalten. Der Ausstand dauert deshalb heute unverändert fort. — Auf mehreren Gruben der Weisensele-Weisensele Braunkohlen-gesellschaft ist heute eine große Anzahl Arbeitswilliger eingetroffen. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitern und den Grubenbesitzern sind völlig ins Stocken geraten.

Oberroßlingen, 10. April. Hier greift der Streik immer mehr um sich. Fast sämtliche Leute der Kohlengrube „Rupferhammer“, etwa 500 Mann, haben sich dem Ausstand angeschlossen. In den nächsten Tagen soll für alle Kiebedschen Gruben der allgemeine Ausstand erklärt werden.

Wien, 10. April. (Meldung des Wiener Korresp.-Bür.) Dem „Fremdenblatt“ wird von wohlinformierter Seite mitgeteilt, daß von einer bevorstehenden Verlobung der Erzherzogin Maria Annunziata hier nichts bekannt ist.

Paris, 10. April. Im heutigen Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Präsidenten Fallières stattfand, machte Bourgeois von der Unterzeichnung der Schlußakte von der Konferenz in Algéciras Mitteilung und gab die Hauptzüge der Erklärung bekannt, die er übermorgen in der Kammer gelegentlich der Debatte über die Kredite für die französische Delegation bei der Konferenz abzugeben gedenkt. Auf Antrag der Minister des Äußern und der Marine beschloß der Ministerrat, unverzüglich eine Abteilung des Mittelmeergeschwaders nach Neapel zu entsenden, um der durch den Ausbruch des Vesuv heimgeführten Bevölkerung Hilfe zu leisten.

Vene, 10. April. Gestern griff man das Zentrum des Brandes an, der heute früh nachzulassen begann und weniger Beunruhigung verursachte. Drei Leiden wurden in der Nacht bei Billy Montigny geborgen. Die Ingenieure beklagen sich fortwährend über den Mangel an Rettungsmannschaften.

Neapel, 10. April. Die Markthalle auf dem Monte Oliveto bildet nur noch einen Trümmerhaufen. Bis heute mittag zählte man zehn Tote und etwa 100 Verwundete. Die Menge, die den Schauplatz des Unglücks umdrängt, kann durch die Schutzketten der Karabinieri nur mit Mühe zurückgedrängt werden. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange. Ärzte, Karabinieri, Feuerwehrlente, Munizipalgarden, Polizisten und Arsenalarbeiter nehmen daran teil. Der Herzog und die Herzogin von Kosta besuchten die Unglücksstätte und begaben sich dann in das Pellegrina-Krankenhaus, um die zahlreichen Verletzten zu besuchen. — Man geht daran, die meisten Häuser in der Umgebung der eingestürzten Markthalle zu räumen, weil man Gefahr fürchtet. Der Vesuv ist in Ruhe und durch die klare Luft erblickt man den mittleren Krater; er ist fast rauchlos, während den tiefer gelegenen Kratern noch immer große Rauchmengen entströmen.

Stockholm, 10. April. Die Russen und Arbeiter der hiesigen Zuhwertsbesitzer, insgesamt 2000, haben die Arbeit niedergelegt. Der Frostschaden ist vom Streik unberührt.

Bukarest, 10. April. In der Frage der Zollkategorien wegen der an der rumänischen Grenze bis zum 28. Februar liegen gebliebenen Waren ist in den nächsten Tagen eine günstige Lösung durch die rumänische Regierung zu erhoffen.

Philadelphia, 10. April. Reuter-Meldung. Der englische Dampfer „Burrfield“ ist von Bombay mit vier an Bubonensept erkrankten Passagieren hier eingetroffen. Zwei andere sind auf See bereits gestorben.

Gebr. Eichhorn, Trompeterstrasse 17, nächst Prager Str.
Permanent grösste Auswahl:
Kinderwagen Mk. 12.50-80
Kindersportwagen 4.00-30
Leiterwagen 2.50-15
Kinderstühle mit Tisch 3.50-20
Kinderkörbe mit Gestell 6.00-22
Kinderbettstellen (Metall) M. 6.50-40
Illustrierte Preislisten gratis. 1588
Neu! Abnehmbare Präzisionsräder! Neu!

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Reinlt	Leitmeritz	Dresden
9. April	+ 36	+ 88	+ 45	+ 56	+ 44	- 58
10. April	+ 38	+ 82	+ 43	+ 57	+ 33	- 56

Börsennachrichten.

Table with market news for Berlin, 10 April (Schlusskurse). Lists various bonds and their values.

Table listing various bonds and their values, including amortizable bonds and foreign bonds.

Table listing various bonds and their values, including Austrian and Hungarian bonds.

Table listing various bonds and their values, including Prussian and Saxon bonds.

Table listing various bonds and their values, including Silesian and Pomeranian bonds.

Table listing various bonds and their values, including Danian and Polish bonds.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank Johannesallee 10.

Table listing deposit boxes (Depositenkassen) at various addresses: A. Amalienstrasse 22, B. Albertplatz 10, etc.

Der Prämientarif für die im Monat Mai 1906 stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch an unseren Kassen zur Verfügung.

K. k. priv. Aufsig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Einladung

zur 48. ordentlichen Generalversammlung der stimmberechtigten Aktionäre der k. k. priv. Aufsig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 9. Mai 1906 um 12 Uhr mittags im Sitzungssaal der genannten Eisenbahn-Gesellschaft in Teplitz (Bahnhofgebäude) abgehalten werden wird.

- Tagesordnung: 1. Vorlage der Bilanz und Vortrag des Geschäftsberichtes für das Jahr 1906. 2. Bericht des Revisionsausschusses über den Befund der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1906. 3. Antrag bezüglich Verwendung des im Jahre 1906 erzielten Reingewinnes. 4. Verwaltungsratswahl nach Maßgabe der Gesellschaftsstatuten. 5. Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1906. ...

und zwar spätestens am 30. April l. J. mittelst dreifacher Konsignation, wovon ein Paar mit der Empfangsbescheinigung über die deponierten Aktien versehen, dem Deponenten rückgestellt wird, zu überreichen.

Der Verwaltungsrat.

- § 35. An der General-Versammlung teilnehmen ist jeder Aktionär berechtigt, welcher mindestens 10 Aktien besitzt. 37. Je zehn Aktien geben das Recht auf eine Stimme, kein Aktionär kann jedoch mit Einrechnung der ihm übertragenen Vertretungen mehr als 40 Stimmen in sich vereinigen. 38. Die Aktionäre müssen, um ihr Stimmrecht in der General-Versammlung ausüben zu können, ihre Aktien wenigstens acht Tage vor dem Zusammentritte derselben am Orte der Gesellschaft, oder bei den vom Verwaltungsrat in der Einladung zur General-Versammlung zu bezeichnenden Orten niederlegen. 40. Die General-Versammlung ist in der Regel beschlussfähig, wenn die Aktionäre den gehaltenen Teil der im Umlauf befindlichen Aktien repräsentieren.

Advertisement for Haus-Orgel by Alois Maier. Text: 'In jedem Hause wo gute Musik gepflegt wird, sollte eine Haus-Orgel...'

Advertisement for Dr. B. Langer, Rechtsanwalt, and Dr. med. Arthur Butter, Spezialarzt für Chirurgie, Portikusstr. 6, von der Reise zurück.

Advertisement for Schulbücher (school books) by C. Winter, 8 Galeriestrasse 8.

Advertisement for Osterpräsente (Easter presents) by Therese Bauer, Prager Strasse 1.

Advertisement for Pferde-Rennen zu Dresden (Horse Races in Dresden) on April 16th, featuring 6 races.

Advertisement for Robert Beyers Conditorei u. Damencafé, Wilsdruffer Strasse 20, featuring various pastries and cakes.

Dresdner Börse, 10. April 1906.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and Rentenpapiere with their respective values and interest rates.

Stadtanleihen.

Table listing municipal bonds from various cities such as Dresden, Leipzig, and Chemnitz, including their denominations and interest rates.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans from various banks and institutions, detailing the loan amounts and interest rates.

Dresdner Bankverein

Vertical text on the left side of the page providing information about the Dresdner Bankverein, including its capital and branches.

Ausland. Staatspapiere.

Table listing foreign government securities from countries like Austria, Hungary, and Russia.

Transport-Aktien.

Table listing transportation stocks such as railway and shipping companies.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks from various financial institutions.

Pap.-u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing stocks from the paper and wood industries.

Waggonbau-Aktien.

Table listing stocks from the wagon manufacturing industry.

Waggonbau-Aktien.

Table listing stocks from the wagon manufacturing industry.

Waggonbau-Aktien.

Table listing stocks from the wagon manufacturing industry.

Waggonbau-Aktien.

Table listing stocks from the wagon manufacturing industry.

Waggonbau-Aktien.

Table listing stocks from the wagon manufacturing industry.

Waggonbau-Aktien.

Table listing stocks from the wagon manufacturing industry.

Waggonbau-Aktien.

Table listing stocks from the wagon manufacturing industry.

Waggonbau-Aktien.

Table listing stocks from the wagon manufacturing industry.

Table listing various industrial and commercial stocks.

Brauerei- u. Malz.-Akt.

Table listing stocks from the brewing and malting industries.

Brauerei- u. Malz.-Akt.

Table listing stocks from the brewing and malting industries.

Brauerei- u. Malz.-Akt.

Table listing stocks from the brewing and malting industries.

Brauerei- u. Malz.-Akt.

Table listing stocks from the brewing and malting industries.

Brauerei- u. Malz.-Akt.

Table listing stocks from the brewing and malting industries.

Brauerei- u. Malz.-Akt.

Table listing stocks from the brewing and malting industries.

Brauerei- u. Malz.-Akt.

Table listing stocks from the brewing and malting industries.

Brauerei- u. Malz.-Akt.

Table listing stocks from the brewing and malting industries.

Table listing various industrial and commercial stocks.

Obliq. Industr. Gesellsch.

Table listing stocks from industrial companies.

Obliq. Industr. Gesellsch.

Table listing stocks from industrial companies.

Obliq. Industr. Gesellsch.

Table listing stocks from industrial companies.

Obliq. Industr. Gesellsch.

Table listing stocks from industrial companies.

Obliq. Industr. Gesellsch.

Table listing stocks from industrial companies.

Obliq. Industr. Gesellsch.

Table listing stocks from industrial companies.

Obliq. Industr. Gesellsch.

Table listing stocks from industrial companies.

Obliq. Industr. Gesellsch.

Table listing stocks from industrial companies.

Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, including market commentary and price movements.

Wien, 10. April.

Textual news reports from Vienna, covering local and international events.

Wien, 10. April.

Textual news reports from Vienna, covering local and international events.

Wien, 10. April.

Textual news reports from Vienna, covering local and international events.

Mannigfaltiges.
Dresden, 10. April.

* In der Generalversammlung des Ortsverbandes der Pensionsanstalt Deutscher Schriftsteller und Journalisten im Restaurant „Amalienhof“ erhaltete Hr. Redakteur Wäber den Geschäftsbericht, aus dem hervorging, daß das Leben des Ortsverbandes im Laufe des abgelaufenen Jahres sehr lebhaft war. Der Ortsverband umfaßt 142 ordentliche und unterstützende Mitglieder, unter denen alle maßgebenden Dresdner Zeitungen zum Teil mehrfach vertreten sind. Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl des Hrn. Wäber zum ersten Vorsitzenden, die Neuwahl des Hrn. Georg Zimmermann zum Stellvertreter des Vorsitzenden.

* Die beiden verbreitetsten deutschen Stenographiesysteme sind die von Gabelsberger und Stolze-Schrey. Doch steht Gabelsberger weit voran. Die Gabelsbergerische Schule zählt im verflossenen Fühljahre insgesamt 2010 Vereine mit 80 999 Mitgliedern, die Schule Stolze-Schrey 1542 Vereine mit 44 744 Mitgliedern. Unterrichtet wurden in Gabelsbergerischer Stenographie 118 894, im System Stolze-Schrey 68 187 Personen. Doch zählt innerhalb Deutschlands im Königreich Preußen das Stolze-Schrey'sche System mehr Anhänger als das Gabelsbergerische. Die Zahl der Gabelsbergerischen Stenographenvereine war hier 702 mit 17 734 Mitgliedern, dagegen die der Stolze-Schrey'schen Stenographenvereine 894 mit 25 763 Mitgliedern. An Unterrichteten nach Gabelsberger'schem System wies Preußen 16 937 auf, nach Stolze-Schrey dagegen 41 087. Auch in Westfalen, den Hansstädten, Anhalt wiegt Stolze-Schrey vor. In Österreich herrscht Gabelsberger bei weitem vor, in der Schweiz und dem übrigen Ausland Stolze-Schrey. Dafür aber gibt es 119 Vereine mit 6130 Mitgliedern und 17 062 Unterrichtete in Systemen, die fremdsprachliche Übertragungen des Gabelsberger'schen sind, während die Statistik der Schule Stolze-Schrey keine solchen aufweist. Die übrigen Stenographiesysteme treten nach der Anhängerzahl und derjenigen der Unterrichteten gegen die beiden genannten weit zurück. So zählt die Schule der Nationalstenographie 208 Vereine mit 6207 Mitgliedern und 11 127 Unterrichtete, die Arensdörfer Schule 144 Vereine mit 3519 Mitgliedern und 2857 Unterrichtete, die Rollesche Schule 162 Vereine mit 3181 Mitgliedern und 2435 Unterrichtete.

* In der Zeit vom 29. April bis 26. Mai wird hier in Dresden ein vom Gesamtverband der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands veranstalteter sozialer Ausbildungskursus für Arbeiter abgehalten werden. Es ist dies der dritte seiner Art. Der erste wurde im Jahre 1904 in Berlin abgehalten und dauerte sechs Wochen, der zweite in Frankfurt a. M.; er war vierwöchig wie der demnächst in Dresden beginnende. Man will mit der Einrichtung dem Streben der Arbeiter nach Erwerb geistiger Güter entgegenkommen und hat zugleich den praktischen Zweck im Auge, Führer und Berater der Arbeiterklassen auszubilden, die namentlich in evangelischen Arbeitervereinen und nationalen Gewerkschaften tätig sind. An dem Dresdner Kursus werden 60 Arbeiter teilnehmen, die von den einzelnen Gruppen der evangelischen Arbeitervereine aus allen Teilen Deutschlands entsendet werden. Die Dresdner Gruppen werden durch acht Arbeiter vertreten sein, die Stadt Dresden hat fünf der Teilnehmer zur Beteiligung bestimmt, die Lobtauer Gruppe schickt zwei Leute auf eigene Kosten ab. Se. Majestät der König hat Allerhöchsterseits Interesse an dem sozialen Unternehmen dadurch bekundet, daß Er 3000 M. aus der König Johann-Stiftung zur Verfügung gestellt hat. Um auch in der Öffentlichkeit dafür zu wirken, hat sich gestern unter dem Vorsitz des Hrn. Lehrers Ziegenfuß-Löbtau ein Vorkursus gebildet, dem neben einer Anzahl Lehrer die Vertreter der hiesigen nationalen Presse angehören. Nach den von letzterem gegebenen Mitteilungen werden sich die Arbeiter während dessen Dauer lediglich ihren Studien widmen, sie erhalten den Lohnausfall für vier Wochen, die Reise nach Dresden und die Kosten für den Aufenthalt hier vergütet, außerdem erhalten sie noch eine Summe zur Anschaffung von Büchern, Schriften und zur Beteiligung an Ausflügen und Besichtigungen. Die Teilnahme am Kursus ist unentgeltlich, doch sind die Arbeiter zum regelmäßigen Besuche und zur Ablieferung zweier Referate über gehörte Vorträge verpflichtet. Beim Unterrichte wird der parteipolitische Standpunkt zurücktreten, den Vorträgen wird sich eine Besprechung anschließen. Die Unterrichtszeit ist täglich früh zwei Stunden, nachmittags eine Stunde. Mittwoch und Sonnabends fällt der Nachmittagsunterricht weg. (In der letzten Woche ist diese Zeiteinteilung etwas geändert.) In der ersten Woche werden Arbeiterverhältnisse im Deutschen Reich überhaupt behandelt werden. Es sprechen u. a. Prof. Dr. Buntke über die „Entwicklungsstufen der Arbeitsverfassung“, Prof. Dr. Ose über „Gewerbegerichte“, Regierungsrat Frhr. v. Beld über „Wohnungsfragen“, Landrichter Doehn über „Arbeitsvertrag und Arbeitsordnung“. Weitere Themen sind: „Die gewerbliche Ausbildung von Arbeitern“, „Wohlfahrteinrichtungen für Arbeiter“, „Gesundheitspflege“, „Erfassung des Rechtsausbaues“. In der zweiten Woche wird die Arbeitergesetzgebung, in der dritten Woche die Wirtschaftspolitik im Deutschen Reich und in der letzten Woche werden Staats- und Verfassungsfragen besprochen werden. Referenten sind u. a. Dr. Besser, Regierungsrat an der Landesversicherungsanstalt, Hübener, Regierungsrat an der Königl. Kreisbauverwaltung, Dr. Rammen, Dozent an der Fortifikationsschule zu Tharandt, Dr. Waentig, Professor an der Universität Halle-Wittenberg, Langerichtsrat Dr. Heinze, Regierungsrat Dr. Dertel, Regierungsrat Prof. Dr. Schanze. Außerdem werden an je einem Nachmittag sprechen Geh. Kirchenrat Prof. D. Klein-Leipzig über „Materialistische und christliche Weltanschauung“, Prof. D. Seeberg-Berlin über „Ein Gang durch die Kirchengeschichte in sozialer Beziehung“ und Pastor Weibauer-Dresden über „Innere Mission“.

* Der geschäftsführende Ausschuss der Wittinjudikation der Schützenvereine Sachsens ergänzte sich in seiner soeben abgehaltenen Sitzung statutenmäßig für die durch Tod bez. freiwilligen Austritt ausgeschiedenen Mitglieder, Schützenvorstand Dreher-Zittau und Oberschützenmeister Bülhner in Plauen i. V. durch die von den wahlberechtigten Korporationen ernannten Herren Stadtrat Böning-Zittau und Oberschützenmeister Müller-Plauen. Es wurden an drei hilfsbedürftige ältere Schützen und an eine Schützengesellschaft Unterstützungen bewilligt und deren sofortige Auszahlung beschlossen. Das Vermögen der Stiftung war am 31. Dezember 1905 auf 14 172,50 M. angewachsen. Die nächste Sitzung findet am 19. August zu Plauen i. V., die Generalversammlung am 20. August ebenda statt.

* In der Arbeitsstätte des Vereins gegen Armennot wurden in den verflossenen drei Monaten 58 einheimische Arbeiter mit Holzzerkleinern beschäftigt. Diese leisteten 1241 Arbeitstage. Außer diesen einheimischen Arbeitern wurden noch 874 brotlose Wanderer aufgenommen, beschäftigt und verpflegt. Viele Wanderer nehmen unteren Arbeitsnachweis in Anspruch und sehen von einer Wanderunterstützung ab. Der Holzabsatz ist bei dem kurzen Winter als zufriedenstellend zu bezeichnen, doch wird gebeten, infolge großer Vorräte reichlich Gebrauch zu machen zu wollen. Abgabe Scheitholzmetere gespalten. Bei der Brodenfassung sind 190 Einjänge zu verzeichnen. Mit Einholen, Ausbessern u. konnten 83 Arbeiter stundenweise beschäftigt und mit 156 M. entlohnt werden. An 497 Personen konnten wiederum Kleidung, Wäsche, Schuhwerk und andere Sachen oder Gegenstände abgegeben werden. Leider stellte sich fühlbarer Mangel an Kleidungs- und Wäschestücken und Schuhwerk ein, der noch nicht behoben ist, weswegen gebeten wird, reichliche Zuwendungen in derartigen Sachen zu machen. Fernsprecher 3016 für beide Einrichtungen. Werkplatz Elbgäßchen 8, Hof.

Das fünfundsiebzigjährige Bestehen des Königl. Sächsischen Statistischen Landesamtes.

Die sächsische Zentralstelle für Landesstatistik begehrt morgen den 75. Geburtstag ihrer Errichtung. Sie wurde im Jahre 1831 durch gemeinnützige, patriotisch gesinnte Männer als „Statistischer Verein für das Königreich Sachsen“ begründet und erhielt durch Königl. Mandat vom 11. April 1831 die landesherrliche Bestätigung. In diesem Mandat wurde zugleich bestimmt, daß der Statistische Verein von sämtlichen oberen Behörden des Landes mit den Notizen, die nur auf amtlichem Wege zu erlangen und zur Förderung überfachlicher Staatskunde unentbehrlich sind, gehörig unterstützt werde.

Außer zweckentsprechender Bearbeitung der von Behörden zur Verfügung gestellten Nachrichten und Nachweise über sächsische Staatskunde war das Sammeln zuverlässiger Nachrichten über den Zustand des Landes und seiner Bewohner eine Hauptaufgabe des Vereins. Um diese Sammelarbeit möglichst ergiebig zu gestalten, wurde über das ganze Land ein Netz von Zweigvereinen organisiert, die sämtlich mit dem Hauptverein in Verbindung standen. Die Kosten der ersten Einrichtung des Vereins und der fortlaufende Bureauaufwand desselben wurden aus Staatsmitteln gedeckt.

Präsident des Statistischen Vereins war der damalige Staatsminister v. Benschau, und als erster Leiter der Geschäfte hatte man den Königl. Kammerrat v. Schlieben berufen. Die Folgezeit hat diese Wahl als sehr glücklich erwiesen; denn unter v. Schlieben'scher sachverständiger Anregung und unter seiner unermüdbaren Arbeitskraft hat der Statistische Verein seine besten Leistungen vollbracht. Neben der Bevölkerungsstatistik, deren regelmäßige Bearbeitung natürlich seine größte und wichtigste Aufgabe bildete, wurden auch das öffentliche Unterrichtswesen, das Justizwesen, die medizinische Statistik, die Statistik der Unglücksfälle, der Marktpreise, des Preis- und Marktverkehrs, der Landtagswahlen und des Postverkehrs, der milden Stiftungen, Wohltätigkeitsanstalten u. a. in das Arbeitsfeld des Statistischen Vereins einbezogen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten bis zum Jahre 1839 sind zum größten Teil in den bis dahin erschienenen 12 Hefen der „Mitteilungen des Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen“ veröffentlicht.

Nach v. Schlieben's Tode (11. September 1839) hat der Verein die ihm überwiesenen Arbeiten, insbesondere die Volks- und Viehzählungen, weiter erledigt, ohne aber neue Bahnen zur Ausdehnung seines Wirkungsbereiches einzuschlagen. Vielleicht fehlte dazu nur der geistige Antriebe, vielleicht liegen auch die politischen Unruhen der damaligen Zeit besondere Neigung zu statistischen Studien nicht aufkommen, wie sie ja lähmend auf den kulturellen Fortschritt überhaupt gewirkt haben.

Eine neue Zeit für die amtliche Statistik in Sachsen begann erst mit der Übernahme der statistischen Zentralstelle in staatliche Verwaltung, die unterm 2. August 1850 durch Königl. Verordnung erfolgte. Das nunmehrige „Statistische Bureau des Ministeriums des Innern“ wurde der zweiten (später der dritten) Abteilung dieses Ministeriums angegliedert und damit der unmittelbaren Leitung des damaligen und der Landesstatistik hochverdienten Geh. Rats Dr. Weinlig unterstellt. Weinlig hatte sich schon Jahre vorher mit Plänen über Einrichtungen und Aufgaben eines staatlichen Statistischen Bureaus beschäftigt und war infolgedessen ganz besonders geeignet, es zweckmäßig zu organisieren und sein Arbeitsgebiet abzugrenzen. Da aber sein Hauptamt als Direktor der zweiten Abteilung des Ministeriums des Innern eine volle Arbeitskraft überreichlich in Anspruch nahm, so wurde mit der speziellen Leitung und mit Ausführung der statistischen Arbeiten der damalige Ministerialsekretär Dr. Engel betraut, der im Juni 1857 zum selbständigen Direktor des Statistischen Bureaus befördert wurde.

Engel's Tätigkeit als sächsischer Statistiker zu würdigen, erübrigt sich nach den unübertroffenen Erfolgen, die er in seinem späteren wesentlich größeren Wirkungsbereich als Leiter der preussischen Statistik erzielt hat. Obwohl seine Arbeiten auf den Gebieten der Bevölkerungsstatistik, der Gewerbestatistik, sowie besonders der Produktions- und Konsumtionsstatistik bahnbrechend waren und sowohl von der ihm vorgesetzten Behörde als auch in Fachkreisen des In- und Auslandes sehr anerkannt und geschätzt wurden, so schied Engel doch unter Aufgabe der ihm lieb gewordenen Beschäftigung schon am 1. August 1858 aus dem sächsischen Staatsdienste wieder aus, weil die Landstände Sachsens scharfe Kritik an den nach ihrer Meinung zu weit gehenden Erhebungen Engels für eine Produktionsstatistik geübt und durch Verweigerung einer für den Direktor des Statistischen Bureaus beantragten mäßigen Gehaltserhöhung Engel ein Tadelssortum erteilt hatten.

Nach Engel's Abgang übernahm Geh. Rat Dr. Weinlig die Leitung des Statistischen Bureaus wieder, bei der ihm später der Rechtslandrat Petermann (der jetzige Direktor der Gehelung in Dresden) als eine schätzbare Hilfskraft zur Seite stand.

Unter Weinlig sowohl, als auch später unter dem Geh. Regierungsrat Dr. Hüffe, auf den die Direction des Statistischen Bureaus im Jahre 1873 überging, stellte sich die Unmöglichkeit heraus, diese mit genügender Energie lebhaft im Nebenamt auszuüben. Deshalb wurde im Jahre 1875 dem Professor an der eidgenössischen Universität in Jürich Dr. Viktor Böhmert gleichzeitig mit dem Lehrstuhl für Nationalökonomie und Statistik an der technischen Hochschule zu Dresden die Leitung des Königl. Statistischen Bureaus übertragen. Böhmert hat dieses

Amt volle 20 Jahre verwaltet und in diesem für ein Menschenleben immerhin geraumen Zeitabschnitte dem Bureau bis zu gewissem Grade den Stempel seiner markanten Persönlichkeit aufgedrückt. Obwohl er, der Nestor der deutschen Statistiker, an den sozialen Aufgaben unseres Volkes noch in einer regen gemeinnützigen Tätigkeit, auch schriftstellerisch, unermüdblich weiter arbeitet, so liegt doch seine Wirksamkeit als amtlicher Statistiker heute schon abgeschlossen vor uns. Selbstverständlich hat er seine Kraft in erster Linie den im Interesse des Deutschen Reiches und des sächsischen Staates gebotenen Arbeiten, der Bevölkerungsstatistik mit ihren zahlreichen Verzweigungen, der Berufs- und Gewerbestatistik, Einkommensteuerstatistik u. a. gewidmet, daneben aber mit besonderer Vorliebe die verschiedenen Zweige der Sozialstatistik gepflegt. Die Förderung der Arbeiterfrage war ihm eine Lebensaufgabe und Untersuchungen aller Art, die zu ihrer Aufklärung beitragen konnten, erfreuten sich seiner Sympathie und seiner Unterstützung. Deshalb hat er mit ganz besonderer Vorliebe u. a. die Sparlassenstatistik, die Armenstatistik und die Lohnstatistik bearbeitet. Es ist charakteristisch, daß Böhmert's letzte Arbeit, die er als amtlicher Statistiker veröffentlicht hat, ein Beitrag „Zur Statistik der Arbeitslosigkeit, der Arbeitsvermittlung und der Arbeitslosenversicherung“ ist.

Böhmert's Nachfolger, Dr. med. Arthur Geißler, stand bereits im 63. Lebensjahre, als er am 1. April 1895 die Leitung des Statistischen Bureaus übernahm. Da er demselben schon 19 Jahre als Beamter und lange Zeit als stellvertretender Direktor angehört hatte, so war er bei Übernahme seiner neuen Funktionen als Direktor in wissenschaftlichen und besonders statistischen Fachkreisen schon längst kein Unbekannter mehr. Seine Haupterfolge hat er als Bearbeiter der medizinischen Statistik aufzuweisen, und von seinen zahlreichen Schriften haben Untersuchungen über die Säuglingssterblichkeit, über Wegelingsgeburten, das Geschlechtsverhältnis der Geborenen, über die Sterblichkeit der Ärzte mit einer besonderen Sterbetafel für die letzteren, besondere Anerkennung gefunden. In Geißler's Amtszeit als Direktor des Statistischen Bureaus, die den kurzen Zeitraum von noch nicht 7 Jahren umfaßt, fallen drei große Zählungen, nämlich die Berufs- und Gewerbebevölkerung vom 14. Juni 1895 und die Volkszählungen von 1895 und 1900, deren Bewältigung seine Arbeitskraft naturgemäß voll in Anspruch nahm. Eine darauf folgende Zeit geschäftlicher Ruhe, in der neue Pläne zur Förderung der Statistik hätten reifen können, war Geißler nicht beschieden; er wurde, ohne krank gewesen zu sein, durch einen Herzschlag unerwartet aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen.

Am 1. August 1902 übernahm der vormalige Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Dresden, Dr. Eugen Würzburger, die Leitung des Statistischen Bureaus. Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs wurde dem Statistischen Bureau des Ministeriums des Innern durch Verordnung dieses Ministeriums vom 11. Juli 1905 der Name „Königl. Sächsisches Statistisches Landesamt“ verliehen. An der Unterordnung des Statistischen Amtes unter das Ministerium des Innern ist dadurch nicht geändert, nach dem Vorgange anderer Staaten aber zum Ausdruck gebracht worden, daß die in ihrer Bedeutung für die Staatsverwaltung immer mehr gewichtige statistische Amtsbearbeitung auf den Bereich des Ministeriums des Innern nicht beschränkt ist.

„Das befruchtende Element der Statistik ist die Öffentlichkeit.“ Diesem Satze treu, den das von Engel bei seinem Amtsantritt aufgestellte Programm an der Spitze trägt, hat die statistische Landesstelle von Anfang an die Ergebnisse ihrer Arbeiten in weitem Maße der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Schon der Statistische Verein besaß in seinen „Mitteilungen“ ein Organ, dessen 18 Lieferungen ein rühmendes Zeugnis fleißiger Arbeit der Vereinsleiter und Beamten ablegen.

Nachdem Engel die Bearbeitung der sächsischen Statistik übernommen hatte, veröffentlichte er zunächst vier umfangreiche Bände unter dem Titel „Statistische Mitteilungen“, die nacheinander den Stand der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. Dezember 1849, die Bewegung der Bevölkerung einschließlich Ehescheidungen in den Jahren 1834 bis 1850, die Bevölkerung des Königreichs nach Berufs- und Erwerbsschaffen, endlich die Sparassen und ihre Benutzung betrafen. Im Jahre 1853 erschien das bekannte Engelse'sche Jahrbuch, „das Königreich Sachsen in statistischer und staatswirtschaftlicher Beziehung“, das Land und Leute, Wohnplätze und materielle Hilfsquellen in Sachsen behandelte.

Die jetzt regelmäßig in Halbjahresheften erscheinende „Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Landesamtes“ (früher Bureau) besteht seit dem Jahre 1855. Anfangs von der „Leipziger Zeitung“ als Teil der wissenschaftlichen Beilage gedruckt, wird sie seit dem Jahre 1867 als selbständige Zeitschrift herausgegeben.

Als zweite Publikation wird vom Statistischen Landesamt seit dem Jahre 1871 der Kalender (jetzt Normalkalender) für das Königreich Sachsen herausgegeben, mit dem bis zum Jahre 1904 das „Statistische Jahrbuch“ verbunden war. Im Jahre 1905 sind Kalender und Jahrbuch zum erstenmal getrennt erschienen, weil ein innerer Zusammenhang zwischen beiden nicht besteht und aus praktischen Gründen ihr Erscheinen zu verschiedenen Jahreszeiten wünschenswert ist. Das Jahrbuch, das ursprünglich nur wenige statistische Notizen und Mitteilungen enthielt, ist im Laufe der Jahrzehnte zu einem außerordentlich inhaltreichen Nachschlagewerk ausgestaltet worden, und darf als die bekannteste unter den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes bezeichnet werden.

Ein Repertorium über den Inhalt aller bisherigen statistischen Veröffentlichungen des Landesamtes soll demnächst erscheinen.

Zur Bewältigung der von Jahr zu Jahr gesteigerten Arbeiten dient dem Landesamt ein Beamtenkörper von zurzeit 50 Köpfen, ungerechnet 8 Personen ohne Beamteneigenschaft. Die fristgemäße Aufstellung einzelner großer Statistiken, insbesondere die Aufarbeitung der Erhebungunterlagen der großen allgemeinen Volks- und Berufszählungen ist jedoch nur durch vorübergehende Annahme außerordentlicher Hilfskräfte möglich, deren Zahl die der ständig angestellten in Einzelfällen erreicht oder sogar übersteigt.

Das Statistische Landesamt besitzt eine wertvolle Fachbibliothek, die etwa 130 000 Bände aufweist und, da sie beschränkt öffentlich ist, auch von Gelehrten verschiedenster Art zu Privatstudien benutzt wird. Zweifellos hat sie nicht unwesentlich dazu beigetragen, das Verständnis für statistische Untersuchungen zu wecken und weitere Volkskreise für die wirtschaftliche Entwicklung Sachsens und anderer Länder zu interessieren.

5. Klasse 149. Königl. Sächs. Landeslotterie.

5. Ziehungstag am 8. April 1906.
Nach vorläufiger Zusammenstellung.

10 000 M. auf Nr. 82094 bei Hrn. Georg Strebel in Dresden.
5000 M. auf Nr. 21727 bei Hrn. Louis Röfke in Leipzig.
Nr. 36433 bei Hrn. Paul Kottich in Glauchau; Nr. 48429 bei Hrn. S. Bilschlag in Dresden; Nr. 78924 bei Hrn. George Meyer in Leipzig.
3000 M. auf Nr. 20005 7087 17280 21608 25236 33104
84389 39001 48746 70904 73367 74792 75422 78052 83424
88849 87339 89258

2000 M. auf Nr. 1645 4859 6981 7373 10109 11979 13972
14666 15844 24448 24844 30719 36176 41357 43976 46978
49383 54330 56750 62928 67485 77809 79505 80203 99044
99931.

1000 M. auf Nr. 4358 4369 8149 13639 14764 15284 15342
16275 20083 20159 27634 28049 29659 31527 33780 37228 42644
44469 46286 46403 48117 51462 52999 54153 55928 60535 61373
61408 66035 69026 74083 74619 78613 79622 82264 82536 87428
88396 88649 88690 89173 89963 92653 94623 95843 97394 98037
98836.

500 M. auf Nr. 998 1185 1852 2805 3230 4932 6894 8936
10828 15248 15271 15519 17700 20288 22359 23490 26729 26943
26983 27491 29365 31909 33562 34256 37790 37883 38354 44428
46218 46918 48263 51613 52476 52946 56002 60712 61196 61455
63199 63770 67106 67992 69712 71317 72460 73760 75138 75662
76114 77772 81488 84116 86077 86104 86776 87160 87809 88044
88808 89650 90908 93267 93720 93959 95114 95370 98283 99248

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 113 32 211 381 419 25 29 45 69 519 26 679 94 704 6
28 50 95 97 873. — 1092 195 203 20 376 451 63 66 536 38
68 79 621 923 57. — 2053 55 61 130 202 11 13 88 353 86 551
67 609 54 82 728 50 840 81 939. — 3053 147 58 68 241 46 47
345 442 66 90 620 763 993. — 4014 19 63 111 24 53 84 211
31 35 51 67 324 93 404 57 512 61 698 847 64 920. — 5171 329
32 82 405 20 59 671 80 717 863 78. — 6019 25 44 279 303 20
41 465 71 85 724 37 62 77 95 812 911 22 47 67 77. — 7024
26 93 104 36 234 88 363 92 437 82 565 603 77 91 718 59 60
68 936. — 8137 42 78 294 328 72 85 438 40 592 654 63 95 746
869 969. — 9065 121 52 53 231 332 82 408 25 34 39 40 511 22
37 50 626 88 828 943 89. — 10103 38 212 339 53 50 88 418
42 46 89 96 597 667 701 12 14 832 63 968.

10002 22 110 221 39 51 67 402 24 64 65 69 512 602 52 75 86
87 703 53 82 90 807 916 28 49 77. — 12078 125 234 43 69 463 528
73 97 668 77 908 9 97. — 13064 85 102 209 14 28 57 93 348 55
74 452 68 76 566 748 58 805 86. — 14030 35 41 75 159 298
311 13 52 459 521 38 43 46 54 615 92 767 891 909 14. — 15051
97 125 344 45 421 23 54 504 637 712 72 829 47 907 16 65.
— 16008 111 22 38 43 55 203 35 60 61 335 76 81 437 523
603 4 56 721 74 823 31 66 67 97 937 55. — 17004 28 176 228
30 40 386 411 90 662 83 708 16 73 813 77 960. — 18100 226
308 95 598 746 938 66. — 19115 44 67 92 209 439 505 56 622
64 704 819 56 926 32 33. — 20150 341 91 427 49 94 569 740
52 846 55 937.

21017 100 7 43 241 47 54 319 21 468 582 660 753 69 812
36 94 933 79 86 91. — 22023 64 135 74 212 344 60 90 483
551 79 628 775 809 51 914 62. — 23211 81 89 362 436 52
610 58 97 712 25 36 802 86 72 91 923 33 91. — 24026 35 84
112 13 71 90 272 93 308 52 95 412 538 64 81 639 40 807 24.
— 25015 78 90 101 66 202 15 23 65 78 327 32 78 444 50 98
99 514 30 73 604 796 826 82 85 87 902. — 26025 55 182 228
362 69 401 25 44 59 504 22 80 641 87 96 741 801 6 46 903
36 72. — 27009 26 112 26 31 99 203 20 93 428 73 678 86
821 927 65 69 72 99. — 28034 48 151 64 87 251 318 54 85
440 74 506 18 744 59 69 94 803 50 55 72 79 914 20 25 72. —
29027 81 83 125 99 205 48 51 373 419 807 9 30 726 69 807
95 921 62 98. — 30049 166 84 213 25 61 492 672 85 717 828
906 95.

31010 115 23 69 83 240 62 86 377 667 88 720 39 831 908
46. — 32269 94 328 92 485 89 532 609 81 735 58 831 51 906
28. — 33059 107 63 90 211 16 68 359 762 825 27 81 977. —
34218 453 54 71 523 80 85 604 739 46 878 920. — 35071 147
96 216 981 403 28 76 77 584 734 43 51 67 853 64 73 919 82
40 95. — 36007 33 110 77 201 2 13 44 56 68 430 44 521 698
713 15 16 62 83 93 828 76 962 72. — 37006 67 117 21 77 85
212 364 94 413 547 93 620 731 77 85 893 990 92. — 38104 26
40 228 49 327 55 418 27 572 625 46 69 91 713 824 62 88 909
63 78. — 39076 155 429 66 527 46 77 614 61 91 745 821 58

89 912 14 50. — 40002 29 33 67 82 99 266 331 56 76 502 46
650 755 883 963 84 70 71 87.
41058 102 279 83 371 465 619 75 730 875 900 35. — 42007
151 250 323 422 30 49 62 66 85 618 600 14 39 77 99 707 28
37 44 62 99 821 67 78 91 913 58. — 43111 46 240 382 579 86
608 87 762 812 28. — 44006 68 90 128 208 83 84 360 416 81
594 662 709 16 45 73 75 829 900. — 45088 91 190 290 96 847
98 437 49 68 94 543 54 89 610 34 91 708 56 81 810 35 56 63
89 940 42 80. — 46004 45 60 107 227 44 59 73 96 305 54 90
463 507 723 53 60 813 54 944. — 47069 71 78 137 50 239 54
76 436 537 75 85 623 29 47 828 39 900. — 48044 134 36 79
219 466 534 90 644 58 754 71 829 86 968 83. — 49021 29
121 88 204 31 82 326 412 30 52 68 87 530 66 624 78 702 4
28 50 73 830 906 96. — 50012 35 95 138 47 76 235 55 88 98
351 88 425 619 63 87 89 713 59 88 884 907.

51301 22 29 90 301 20 500 649 737 833 973. — 52030 71
72 185 222 32 74 373 77 90 468 536 48 679 81 725 82 806 35
64 96 931 63. — 53022 38 101 7 22 268 92 392 472 600 739
51 888. — 54001 14 213 29 64 98 301 54 62 472 504 616 19
738 884 50 94 925 64 94. — 55116 91 232 307 534 613 25
810 67 952. — 56059 109 17 38 57 63 254 323 462 64 517 18
48 665 787 870. — 57156 220 28 88 314 411 770 94 819 933
41 66 78 97. — 58009 39 81 102 5 213 303 86 459 510 32 51
676 77 83 778 76 870 77 90 996. — 59063 67 101 252 347
401 26 35 502 19 45 652 98 726 844 921 40 82. — 60038 47
61 77 122 92 265 426 39 73 98 512 688 713 88 863 923 55.
61034 66 116 99 211 36 344 57 60 401 10 59 525 65 74
651 91 763 819. — 62035 37 56 94 225 63 323 466 77 513 22
73 623 784 838 62 98 925. — 63101 6 13 204 20 46 320 28 32
462 598 601 28 62 710 872 84 99 903 45. — 64091 96 119 26
219 46 52 376 408 713 94 831 72. — 65026 36 41 53 173 83
90 97 278 96 306 40 64 84 96 465 505 634 46 56 90 866 80
909. — 66030 127 219 33 90 369 520 95 647 72 756 821 57 67
88 906 73. — 67113 86 210 82 302 84 96 407 521 42 46 60 87
840 45 55 87 985. — 68050 56 105 291 376 93 438 536 611 44
67 82 758 90 933 80. — 69015 50 68 138 219 39 88 317 9 403
78 573 651 738 63 865 85. — 70022 43 117 39 201 19 82 67
309 15 93 422 24 66 545 681 722 53 817 41 56 73 931.
71294 338 42 57 467 99 528 29 68 673 749 92 97 867 79
93 930. — 72046 58 160 91 236 316 412 58 521 810 38 97 921
76 85. — 73008 18 49 89 98 117 35 235 361 73 98 477 608 16
78 79 766 85 830 959. — 74018 22 124 46 50 70 283 87 366
416 506 63 660 806 939. — 75092 269 74 99 442 89 537 49 65
66 622 57. — 76007 58 101 13 32 71 92 249 71 93 390 516 29
612 751 76 825 94 943 72 76. — 77213 60 381 409 504 62 658
709 89 956 91. — 78113 38 342 424 58 675 729 27 48 60 901
37 41 56. — 79160 208 64 92 369 435 42 574 624 26 66 74
732 53 805 79. — 80074 185 217 18 41 372 99 444 77 508 724
82 818 51 902 26.
81002 18 82 117 57 91 206 332 34 66 95 490 647 739 51 828
99 941 52 87. — 82042 52 53 153 283 367 69 492 504 6 75 677
706 29 77 87 88 863 912 54 64 71 75. — 83081 167 210 86 313
40 497 590 606 36 53 79 772 816 922 80. — 84160 218 76 80
304 63 445 51 530 47 627 81 722 86 840 965. — 85121 23 27
74 206 38 363 82 99 508 36 39 633 48 78 95 747 95 862 916 76.
— 86009 79 142 60 60 72 75 241 63 315 49 74 510 800 12 18
50 56 83 961. — 87078 115 27 229 37 366 84 449 66 503 616
78 84 98 722 34 800 27 77 96 919. — 88004 100 85 94 236 309
80 403 40 88 520 606 12 68 777 99 815. — 89053 131 34 44
247 69 90 442 53 83 89 591 619 27 44 712 47 63 872 75 968.
— 90034 108 21 270 308 47 70 408 57 94 528 49 79 80 618
25 34 55 60 802 23 90 905.
91048 91 106 15 406 506 12 688 717 806 7 53 89 981. —
92040 107 53 243 302 15 61 74 447 78 696 793 845 84 913 72
76. — 93013 164 71 89 243 90 301 16 54 91 440 64 73 93 99
546 75 615 32 36 701 823 82 931. — 94047 107 46 91 254 324
30 72 468 85 525 26 48 644 77 759 69 967. — 95029 38 98 132
73 251 83 436 631 49 88 714 60 924 94. — 96015 67 93 134
36 39 49 225 30 312 64 427 59 517 612 75 759 66. — 97008
10 49 146 87 227 35 94 389 480 524 60 98 652 96 715 35 46
71 97. — 98022 53 81 90 169 250 324 332 82 450 81 548 654
93 729 73 93 848. — 99086 105 81 89 228 326 431 66 71 81
525 55 694 30 32 56 763 887 911 25 48 55.
Hiernach verbleiben für die ferneren Ziehungstage an größeren
Gewinnen: 1 Preämie zu 300000. Gewinne: 1 zu 200000, 1 zu
100000, 1 zu 100000, 1 zu 50000, 1 zu 40000, 1 zu 30000,
2 zu 20000, 8 zu 15000, 3 zu 10000, 25 zu 5000, 257 zu 3000,
279 zu 2000, 655 zu 1000.

J. Olivier
Königlicher Hoflieferant
Prager Strasse 5.

Oster-Eier

aus Chocolate, Fondant, Marzipan in bekannter, hervorragender Güte.

Größte Auswahl in einfachen und eleganten Oster-Geschenken.

2403

Vornehmstes Weinrestaurant
modernsten Stiles 1383
Moritzstrasse 16, I.
Inhaber Oskar Minne.

Erstklassige französische Küche.
Nur Saison-Specialitäten.
Diners von 2 Mark an.

Sämtliche Weine der Firma J. F. Bruns & Co.,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Cremitage

Zum
Umzug
empfehlen

**Zimmerdekorationen
Vorsaal-, Garten-Möbel,
Ostergeschenke,
Konfirmandengeschenke**

Rudolph Seelig & Co.
25-30 Prager Strasse 25-30.
2365

Ausstellung Ostern 1906
ist eröffnet.

Grösste Auswahl in Chocoladen-, Fondant-, Marzipan-, Dessert-Eiern und Ostergeschenken.
Reizende Neuheiten in Seiden-, Plüsch-, Glas-, Porzellan- und Metall-Eiern, Hasen-Attrappen, Nestern etc.

Spezialitäten:

- Trink-Eier**
in buntem Stanniol, gefüllt mit Ananas, Erdbeer, Himbeer, à Stück 10 und 20 Pf.
- Kirsch-Eier,**
aparte Neuheit, mit Croquant- u. Kognak-Kirschen-Einlage, Stück 25 Pf.
- Trüffel-Eier**
mit ff. Nuszfüllung, à Pfund 4 Mk.
- Nuss-, Mokka-, Eier-Kognak-, Croquant-Eier.**
- Kleeblatt-Eier**
in buntem Stanniol, mit diversen Füllungen, in verschiedenen Preislagen.
- Katzenzungen-Eier**
aus hochfeiner Katzenzungen-Chocolade, Stück 10 und 15 Pf.
- Fasanen-Eier**
in buntem Stanniol, mit hochfeiner Wein-Gelee-Füllung, Stück 20 Pf.

Natürliche Hühner-Eier, weiß und bunt, mit Tell-Chocolade- oder Nuss-Chocolade-Creme gefüllt, Stück 40 Pf.
Das „**Ei des Columbus**“, aus feinsten Speise-Chocolade „Marke Tell“, in 18 Teile zerlegbar, Preis 1 Mark.

Waffel-Eier, Chocolate überzogen, mit Kaiser-Füllung, à Stück 5 Pf.

Nester und dekorierte Körbchen, gefüllt mit Dessert-Eiern in größter Auswahl, von 50 Pf. bis 25 Mark.

Hartwig & Vogel
Altmarkt 15. Dresden. Hauptstrasse 26.

2411